

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 25

Samstag, 27. Februar 1909

48. Jahrgang.

Parlamentseröffnung.

Marburg, 27. Februar.

Am 10. März werden die Herren Volksvertreter sich wieder zusammenfinden im schönen Haus am Franzensbrunne; die schönen Diäten, nach denen insbesondere die Vertreter der „i. l.“ internationalen „revolutionären“ Sozialdemokratie so sehnsüchtiges Verlangen tragen, werden wieder reichlich fließen und ebenso das endlose Wasser ihrer Reden, das wie eine Sintflut von einer Sitzung zur anderen rauscht. Und es wird wieder alles sein wie es früher war, bevor noch die Höllkonzerte der Fresl, Choc, Burival und wie sie alle heißen, die hitzigsten vom Stamme Tschech, das Haus und die Diäten sprengten. Man wird wieder die gegenseitigen Anklagen hören, wird vernehmen können, wie die Christlichsozialen die Sozialdemokraten Schwindler und Betrüger nennen, wie diese wieder im gleichen Tone der Gasse dieselben Liebesworte auf jene zurückwerfen; wieder wird man den unverständlichen, entsetzlichen Redeschwall von Libuffas Zungen und unser benachbartes windisches Idiom und zur Abwechslung auch kroatische Töne hören, die singenden Stimmen der edlen Herren aus der Polakei und jene ihrer geschworenen Gegner von den Bänken der Ruthenen. Alles wird wieder so sein wie es früher war; nur wird Herr v. Bienert diesmal seine Staatsnotwendigkeiten allem Anscheine nach glücklich durchbringen, denn durch die von ihm verfügte strafweise Diätenentziehung hat er viele „Volksvertreter“ noch mürber gemacht, als sie ehedem schon waren und nur vom Sauerteig der tschechischen

Parlamentseröffnung, von den oben genannten Choc und Genossen, die in eine recht unangenehme Strafgeschichte verwickelt sind, dürften einige Madajzenen neuerlich zu erwarten sein. Was hat man der Bevölkerung vom neuen Wahlrechte alles vorgelogen, vom Heil und Segen, das dieses bringen werde und nun sehen wir, wie sich alles noch verschlechtert hat seit dem Kurienparlamente, sehen wir, wie fast 90 Sozialdemokraten von sechs tschechischen Klopffechtern wie mit einem nassen Feszen davongejagt werden und wir sehen, wie alles vor dem § 14 und vor dem Verluste der Diäten und der Immunität zittert, wie die Aneignung zweier fremder Länder ohne Befragen des Parlaments erfolgt, wie der Türkei über 50 Millionen Kronen geschenkt werden ohne parlamentarische Beschlüsse usw. Da hat man einst von gewisser Seite über die Ohnmacht des Kurienparlamentes gespottet und muß nun sehen, daß das neue Haus in der Agonie liegt und nur die Gnade des Herrn v. Bienert hält es noch am Leben. Zu erwarten ist von diesem Hause soviel wie gar nichts; es hat die vielen Fehler des früheren Kurienparlamentes, aber nicht dessen wenige Vorzüge und deshalb wäre es am klügsten, wenn es aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben würden, ohne Rücksicht auf gewisse Diätenschinder. Wir sehen es in Marburg, was die Bevölkerung von ihrem jetzigen „Vertreter“ hat und in so manchem anderen Wahlkreis, hauptsächlich des Oberlandes, aber auch in anderen Kronländern ist man zur gleichen Überzeugung gelangt und man wünscht, von vielen jener Herren, welche durch Glück und agitatorische Heße „Volksvertreter“ wurden, wieder erlöst zu sein!

Politische Umschau.

Die Einberufung des Reichsrates.

Freih. v. Bienert wird in der kommenden, am Mittwoch, den 10. März beginnenden Reichsratsstagung des Abgeordnetenhauses außer der Rekrutenvorlage sämtliche Regierungsvorlagen, die in der letzten Tagung dem Hause vorlagen, abermals einbringen, darunter also auch die Eisenbahnverstaatlichungsvorlage, die Altersversicherung und die nationalen Gesetze.

Verhaftungen von Serben in Kroatien.

Aus Agram, 25. d. M. wird berichtet: Die Gendarmen haben eine Anzahl Serben verhaftet, die hochverräterischer Umtriebe beschuldigt werden. In Neu-Pazua wurde der Serbe Zivan Jovanowitsch von Gendarmen festgenommen. In der Wohnung Jovanowitsch' fand man 34 mit Dynamit gefüllte Sprengkörper. In Sanskimo wurden die Serben Svetozar Culibrk, Lazar Marinkowitsch, Jovo Popowitsch und Zurnitsch von Gendarmen verhaftet. Staatsanwalt Schön aus Bihac ist in Sanskimo, wo noch weitere Verhaftungen bevorstehen, eingetroffen. Die Hausdurchsuchungen ergaben überraschende Resultate. Die verhafteten Serben erhielten von Belgrad aus Propagandamaterial zur Verteilung unter den Bauern, darunter Flugschriften und Bilder König Peters mit der Unterschrift „Zar aller Serben.“

Die Kriegsgefahr.

Das zwiespältige Rußland.

Rußland möchte gerne sein allslawisches Süpplein am serbischen Brande kochen. Es heßt und schürt wo es kann. Die Auslassungen französischer Blätter aber, welche von den „Tobfüchtigen in Belgrad“ sprachen, haben auf einen Teil der

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

(Schluß.)

„Heißt sie wirklich nicht Van Santen?“ warf Aldington ein.

„Natürlich nicht. Es existiert zwar eine Dame dieses Namens in einem Städtchen Nordamerikas, aber sie hat nichts mit der ganzen Gesellschaft zu tun.“

„Und die beiden Mädchen?“ forschte Arthur Aldington weiter.

„Über die Ältere“, lautete die Antwort des Polizeichefs, „weiß ich nichts Genaueres, doch wird sie zweifellos auch keine ganz reine Vergangenheit haben. Die andere ist eine Ringeltangelsängerin, verheiratet —“

„Verheiratet?“ stammelte Arthur.

„Sowohl und wenn ich nicht irre, sogar mit diesem Harry Van Santen, von den beiden Gaunern jedenfalls der Schlimmere.“ Gerard hatte stumm zugehört; der Gedanke, daß Nora Davison wochenlang mit solch' berüchtigten Verbrechern unter einem Dache gelebt hatte, machte ihn schaudern.

Als er nach einer Weile diesem Gedanken Ausdruck verlieh, erwiderte Ormsby: „Ja, nur ein so beherztes, zielbewusstes Weib wie meine Nichte konnte das leisten. Ohne ihre Hilfe wäre uns die Entlarvung der Bande schwerlich gelungen. Niemand hätte diesen Leuten mißtraut, hätte geahnt, daß sie unter falschem Namen auftraten. Noras Scharfblick allein war es, der uns die Augen über das Treiben in der Villa öffnete.“

„Doch“, warf Gerard zögernd ein, wie konnte sie die Rolle eines Spions übernehmen in einem Hause, wo man ihr so rückhaltlos vertraute, wo man sie so galkfreundlich aufnahm?“

„Ganz so wie Sie denken, liegt die Sache nicht“, entgegnete Ormsby. „Nora sorgte zum größten Teil für den Unterhalt dieser — Freunde und Scotland Yard gab das Geld dazu.“

„Dann — ist Fräulein Davison — Detektiv?“ stammelte Gerard verduzt.

„Nun ja“, gab Ormsby schmunzelnd zu. „Auf meinen dringenden Rat hin ergriff sie diesen allerdings etwas ungewöhnlichen Beruf und ich wünschte, sie bliebe bei demselben, denn sie hat zweifellos eine ganz außerordentliche Befähigung dafür. Ich hörte, Herr Buckland, Sie hätten großen Einfluß auf meine Nichte; Sie sollten ihr wirklich zureden, sich auf diesem Felde weitere Vorbeeren zu pflücken.“

Gerard erwiderte nichts, bemerkte auch nicht den ängstlichen Blick, den Nora bei den letzten Worten ihres Onkels auf ihn richtete. Er mußte erst seine Gedanken sammeln, mußte sich klar darüber werden, was dieses Mädchen, das er oft so falsch beurteilte, geleistet hatte. Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen: ihr seltsames Verhalten, ihr geheimnisvolles Wesen, — alles fand nun seine Erklärung — eine Erklärung, an die er freilich nie, nie gedacht hatte.

Als sie Piccadilly erreicht hatten, wandte sich Ormsby zu seiner Nichte. „Wo übernachtet Du?“ fragte er. „Kommst Du mit mir in mein Hotel?“

„Nein danke“, lehnte sie ab; „ich habe hier meine Privatwohnung beibehalten und gehe lieber dorthin. Es wird mir aber angenehm sein, wenn Du mich morgen früh abholen und zu Lady Jennings bringen willst. Mit dieser alten Freundin muß ich mich nun doch wieder veröhnen.“

Vor Noras Wohnung hielt das Auto. Gerard stieg mit aus, während Kapitän Ormsby und Aldington weiterfuhr.

Und nun standen die zwei allein auf der menschenleeren Straße, allein unter dem sternbesäten Himmel. Nora atmete schwer.

„Jetzt wissen Sie alles“, begann sie schein zu ihm aufblickend, „und Sie werden mir Recht geben, daß ich nicht darüber sprechen konnte. Ich stand ja sozusagen „unter höherem Befehl“, hatte einen Eid abgelegt zu schweigen und niemand zu verraten, was ich tat. Nur die Gewißheit, daß ich zu jeder Zeit unter dem Schutze meines Onkels stand, ließ mich den mir im Grunde unsympathischen Beruf ergreifen. Er war wenigstens sehr einträglich, so daß ich den Meinigen eine wirkliche Stütze sein konnte — auch ohne Talente zu besitzen“, fügte sie mit schwachem Lächeln hinzu. Dann fuhr sie ernst fort: „Dftmals sträubte sich alles in mir gegen die Ausübung der mir übertragenen Pflichten, allein wann immer ich meinen Onkel auch bat, mich freizugeben, stets weigerte er sich mit der Erklärung, er werde meine Bitte nicht eher erfüllen, als bis ich durch eine hervorragende Leistung bewiesen hätte, daß er sich in seiner Wahl nicht getäuscht, daß er meine Fähigkeiten richtig erkannt habe.“

russischen Presse wie kalte, ernüchternde Wasserstrahlen gewirkt. In der „Nowoje Wremja“ schreibt Menschtikow: Er warne die russische Diplomatie dringend vor dem selbstmörderischen Schritte. Vor Rußlands Füßen gähne ein Abgrund, warum sollte es sich um fremder Interessen willen hinabstürzen, zumal die Frage, die jetzt durch einen Krieg entschieden werden sollte, eigentlich gar nicht eine slawische, sondern englische Frage sei. Zwei russische Diplomaten, die in nahem und mittlerem Orient viel mit England zu tun hatten, hätten ihm in diesen Tagen gesagt: „Vertrauet England nicht zu sehr!“ Wenn es sein soll, wollen wir in ewiger Freundschaft mit diesem Lande leben, aber wir müssen sorglich darauf achten, wieviel Vorteil England, wieviel wir von dieser Freundschaft haben.

Anderer Blätter äußern sich ähnlich; wieder andere aber hehen und schüren im panslawischen Geiste weiter.

Maulmacherei.

Der General Popovic-Lipovac, der augenblicklich in Petersburg weilt, erklärte einem Mitarbeiter der „Petersburgskaja Gaseta“, ein Krieg sei unvermeidlich, das serbische Volk sei überzeugt, daß das russische Volk im Kriegsfall hunderttausend seiner besten Söhne nach Serbien schicken werde, nicht aber verkommene Seufzer, wie der Publizist Fürst Meshschersky behauptet habe. Bei ihm hätten sich gegen 200 aktive russische Offiziere als Freiwillige gemeldet. Im Kriegsfall würden, wenn die Regierungen es nicht verhinderten, wenigstens 100.000 Freiwillige nach Serbien strömen. Serbien selbst könne eine Armee von 150.000 bis 200.000 Mann aufstellen, Montenegro 40.000 Mann. Alle Herzegowiner würden unter der montenegrinischen Fahne kämpfen.

Das ist doch eine widerliche Maulmacherei. Man hat ja im russisch-japanischen Kriege die „besten Söhne Rußlands“ zu Wasser und zu Lande genügend kennen gelernt.

Tagesneuigkeiten.

Die slowenische Nationalhymne.

Die Slowenen besaßen bisher keine eigene Nationalhymne. Sie sangen daher bei festlichen Gelegenheiten das tschechische Hohenlied „Hej Slovane!“ oder den kroatischen Hymnus „Zeba naša domovina“. Dieser Mangel wurde namentlich in der letzten Zeit als sehr beschämend empfunden. Der Gemeinderat von Laibach beschloß daher, sämtliche Slowenen, die an der Wiener und Grazer Universität Germanistik studieren und von denen man also voraussetzte, daß sie Verse machen können, aufzufordern, eine eigene slowenische Nationalhymne zu dichten. Daraufhin fanden in Graz und Wien Versammlungen der slowenischen Studentenschaft statt, bei denen es sich aber herausstellte, daß sich keiner der Teilnehmer der großen Aufgabe gewachsen fühlte. Das traurige Resultat wurde nach Laibach berichtet. Der Bürgermeister und die Stadtväter waren ver-

zweifelt: Die nationale Ehre war dem Spott der Gegner preisgegeben, wenn bei den nächsten Festlichkeiten die Slowenen noch immer den Festgesang von den Tschechen oder Kroaten hätten entlehnen müssen. Auch war die Sache sehr kostspielig, weil die slawischen Brudervölker stets Lantienmen forderten. Glücklicherweise erfuhr aber der deutsche Dichter Aron Bloch von der Sache, erschien beim Bürgermeister und machte sich erbötig, noch am selben Abend eine echte slowenische Nationalhymne samt der zugehörigen Melodie zu liefern. Der Jubel der Stadtväter kannte keine Grenzen. Und als der Dichter wirklich, noch vor Ablauf der Frist, mit seinem Werke erschien, konnte ihm der Bürgermeister freudestrahlend mitteilen, der Gemeinderat habe soeben einstimmig beschlossen, ein Denkmal zu errichten, das Aron Bloch im slowenischen Nationalkostüm darstellen sollte, wie er eben die slowenische Nationalhymne dichte. Hier ist sie:

Des Wenden Vaterland.

Was ist des Wenden Vaterland?
Ist's Krainerland? Ist's Görzerland?
Ist's, wo die Drau nach Osten rinnt?
Ist's, wo die stolze Sau beginnt?
O nein! Nein!! Nein!!!
Sein Vaterland muß größer sein!
Was ist des Wenden Vaterland?
Ist's Kärntnerland? Ist's Steirerland?
Ist's, wo die große Donau fließt?
Der Dachsteinspiz den Himmel spießt?
O nein! Nein!! Nein!!!
Sein Vaterland muß größer sein!
Was ist des Wenden Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Ist's Brandenburg? Ist's Mecklenburg?
Ist's Sachsen oder Luxemburg?
O nein! Nein!! Nein!!!
Sein Vaterland muß größer sein!
Was ist des Wenden Vaterland?
So nenne endlich mir das Land!
Wo immer je ein Wende stand
Und an dem Ort Gefallen fand —
Das soll es sein!
Das, wack'rer Wende, nenne dein!
Wo eine deutsche Scheibe gleißt,
Die ein Slowen' in Scherben schmeißt,
Wo eine deutsche Tafel steckt,
Die heimlich ein Slowen' bedeckt —
Dort soll es sein!
Das ganze Deutschland soll es sein!
C. N. Maille.

„Das Ende der Feuerspritzen.“ Aus Amerika kommt eine Kunde, die im ersten Augenblicke fast unverständlich anmutet; man geht dort allen Ernstes daran, die Feuerspritze gänzlich abzuschaffen. Man hat ein bedeutend besseres Mittel der Feuerbekämpfung gefunden und in Newyork ist eben damit der erste Versuch angestellt worden, der über Erwarten glückte. Dort hat man nämlich eine Pumpstelle errichtet, von der aus unterirdische Röhren nach allen Teilen der Stadt gehen.

Bricht ein Feuer aus, so können die Schläuche mit diesen Röhren an verschiedenen Stellen des Fahrdammes in Verbindung gebracht werden und dadurch wird die Feuerspritze überflüssig, weil die Pumpstelle die Triebkraft liefert. Diese Einrichtung ist in Newyork vor kurzer Zeit eingeführt worden und hat, wie gesagt, soeben seine Feuerprobe im wahrsten Sinne des Wortes glänzend bestanden. In der dichtbevölkerten, engen Franklinstraße brannte ein fünfstöckiges Fabrikgebäude. Es wurden fünf Schläuche angelegt und sofort schoß das Wasser 71 Meter hoch in die Luft; das heißt, der Druck erwies sich dreimal so stark, wie bei der üblichen Feuerspritze. (Die äußerste Leistungsfähigkeit dieser Anlagen ist so groß, daß 32 Schläuche in einer Minute 126.000 Liter Wasser bis in einer Höhe von 80 Metern emporschleudern können.) In 15 Minuten war das Feuer gelöscht, während früher mindestens zwanzig Schläuche nötig gewesen wären. Im ganzen sind bis jetzt 65 Meilen unterirdischer Röhren gelegt und an zwei Pumpstellen verbunden. Von jetzt an werden auf das Feuerzeichen nur die Schlauchwagen und Leiterwagen in Bewegung gesetzt werden. In London beobachtet man den Newyorker Versuch mit der größten Aufmerksamkeit; jedoch steht man der Neuerung ein wenig zweifelnd gegenüber. Man fürchtet nämlich, daß im Winter das Wasser in den Röhren einfrieren könne, weil es doch meistens nicht fließt, sondern still stehe. Auch scheut man die riesigen Kosten einer solchen Anlage.

Der Aufstand in Persien wütet weiter. Vor Täbris, das von mehreren tausend Mann Schahtruppen umzingelt ist, wird seit drei Tagen hartnäckig gekämpft. Der Führer der Revolutionäre Sattar Khan soll schwer verwundet sein. Die Regierungstruppen haben große Verluste an Toten und Verwundeten, haben aber Täbris noch nicht genommen. Der Bachtaren-Khan zieht jetzt zum Entsatz der Stadt von Süden heran. In Täbris hat sich eine Volksmiliz gebildet. Auch aus Teheran werden vom Schah Verstärkungen abgeschickt. Rescht und Isphahan sind noch immer im Besitze der Revolutionäre.

Das Problem des künstlichen Lebens.

Der bekannte französische Biologe Delage, dem es als erstem gelungen ist, lebende Seeigel durch künstliche Befruchtung mittels des elektrischen Stromes zu erzielen, machte nach dem „B. L.-N.“ der Pariser Akademie der Wissenschaften eine hierauf bezügliche Mitteilung. Danach haben die drei künstlich erzeugten Seeigel 1 Jahr und 7 Monate gelebt; zwei starben alsdann infolge ihrer Überführung in Seewasser, das keinen Zusatz von Ammoniak und Zucker wie das Versuchsbassin enthielt. Die von Delage ausgeführte Sektion der Leichen ergab, daß die beiden Seeigel vollständig ausgebildete männliche Geschlechtsanlagen mit lebenden Spermatozoen besaßen, wodurch die bisher als richtig angenommene Theorie eine neue Stütze gewinnt, daß zum Zustandekommen von weiblichen Individuen immer der Zutritt eines Männchens erforderlich ist, während das Fehlen der Befruchtung Männchen ergibt.

„Und hat er Sie jetzt freigegeben?“ fragte Gerard gespannt.

„Ja“, nickte sie, „sonst hätte er Ihnen sicher nichts gesagt.“

„Warum haben Sie mir nicht Ihr Vertrauen geschenkt, Fräulein Davison?“ fragte er in vorwurfsvollem Ton. „Sie mußten doch wissen, daß ich Sie nie verraten würde.“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, nein, ich durfte mich niemand anvertrauen. Ein unbedachtames Wort, ein Blick konnte mir verderblich werden, während ich mit diesen gefährlichen Menschen zusammen lebte. Ich wußte recht gut, daß ich mein Leben aufs Spiel setzte, und ich hätte wohl schwerlich diese übermenschliche Anspannung, dieses beständige Aufschauern auf greifbare Schuldbeweise ausgehalten, wäre mir nicht als Lohn dafür meine Freiheit in Aussicht gestellt worden.“

„Und Sie haben sich nun völlig von dieser Tätigkeit losgesagt?“

„Ja.“

Gerard sah sie zweifelnd an. „Sie meinen das vielleicht nur für den Augenblick. Wenn Ihre Freunde“, es klang wie eine eifersüchtige Regung in seiner Stimme — „wenn Ihre Freunde Sie nach einiger Zeit wieder auffordern, sich an neuen Unternehmungen zu beteiligen, so werden Sie der Lockung nicht widerstehen können. Dieser Cecil Jones vor allem wird Sie zu bereden suchen — er war ja stets in Ihrer Nähe. Damals, als Sie ihm in

der Volksmenge die Schmucksachen einhändigten, die Sie den ertappten Taschendieben abgenommen hatten, und dann, als Sie zur Polizei gingen, um gegen die Ladendiebin zu zeugen.“

„Die Sie in mir zu erblicken glaubten“, unterbrach ihn Nora wehmütig lächelnd.

„Ich bekenne meinen Irrtum“, entgegnete er reumütig. „Aber überall war es dieser Cecil Jones —“

„Der eigentlich ganz anders heißt“, warf Nora ein.

„Einerei wie er heißt — er war jedoch Ihr steter Begleiter.“

„Nun ja“, gab sie zu. „Mein Onkel selbst wählte diesen geschickten Detektiv, auf den er sich vollkommen verlassen konnte, zu meinem Schutz und Beistand.“

„Und jetzt“ — hier brach Gerards Eifersucht in hellen Flammen hervor — „jetzt werden Sie ihn sicher heiraten.“

Nora blickte zu Boden, indem Sie ruhig erwiderte: „Er hat eine Frau und vier Kinder.“

„Gott sei Dank!“ kam es wie ein Freudenschrei über Gerards Lippen.

Sie aber hielt ihm plötzlich die Hand entgegen. „Gute Nacht, Herr Buckland“, sagte sie kurz, „und leben Sie wohl!“

Er preßte ihre Hand fest in der seinen. „Muß es Lebwohl heißen, Nora?“ fragte er bellommen.

Sie lachte nervös auf. „Gewiß! Wie könnten Sie mit einem weiblichen Ex-Detektiv weiter verkehren wollen!“

Doch nun war es um seine Selbstbeherrschung geschehen. In wenig zusammenhängenden, aber für Noras lauschendes Ohr doch verständlichen Worten versicherte er ihr wieder und wieder, daß er ihr stets seine Freundschaft bewahrt hätte, selbst wenn sie eine Falschspielerin, eine Lade- oder Taschendiebin gewesen wäre. Er liebe sie und wisse, daß sie die einzige sei, die je sein Herz besitzen werde, weil sie allein alle die Eigenschaften besäße, die er an einem Weibe schätze, bewundere und liebe.

Er wußte seine Sache so gut zu führen, verstand es, in so überzeugenden Worten zu reden, daß es ihm schließlich gelang, die Festung zu stürmen.

Mit einem Lächeln, das ihn zugleich entzückte und beglückte, nannte sie ihn einen tüchtigen Knaben, der es sicher noch einmal bereuen würde, eine Frau mit so „ungewöhnlichen Talenten“ gewählt zu haben, gab ihm aber doch die Erlaubnis, sie am nächsten Morgen abzuholen und zu Lady Jennings zu begleiten.

Und da weit und breit kein menschliches Wesen auf der stillen Straße zu sehen war, gestattete sie ihm sogar, ihre neugeschlossene Freundschaft oder besser gesagt ihren Liebesbund mit einem Kusse zu besiegeln.

Bestrafte Unschuld. Eine Schweizer Zeitung erzählt zum Thema „Pech“ ein köstliches Geschichtchen. Ort der Handlung angeblich Bern. Vor dem Tore einer Schule steht ein kleiner Milchwagen, dem ein Esel vorgespannt ist. Einige Schüler necken und reizen das Tier; es wird unruhig, einige Milchfannen kippen um, der Inhalt ergießt sich auf das Pflaster. Wutentbrannt eilt der Milchhändler herbei, erteilt Ohrfeigen nach rechts und links; eine davon erhält ein Knabe, der bei der übermütigen Szene unschuldiger Zuschauer gewesen ist. Der arme Kleine reibt sich weinend die Backen und will zum Direktor, sein Leid zu klagen. Auf der Treppe stößt er, weil die Schmerzen seine volle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, mit dem Kopfe gegen einen Lehrer, der gerade die Treppe herabkommt. Klapps! hat der Knabe eine zweite Ohrfeige. Heulend erreicht er das Zimmer des Direktors. Schluchzend sagt er: „Bitte ... der Herr Lehrer hat mir eine Ohrfeige gegeben und ... ich ... ich habe dem Esel doch gar nichts getan!“ Selbstverständlich verabreicht der Direktor dem frechen Schüler auch eine kräftige Ohrfeige. Macht drei Ohrfeigen, die ein Unschuldiger bekommt, weil seine Freunde einen Esel gereizt haben.

Eigenberichte.

Gams, 25. Februar. (Feuerwehr.) Am Sonntag den 28. d. M. hält die hiesige Feuerwehr um 2 Uhr nachmittags die diesjährige Hauptversammlung in den Gasthausräumlichkeiten zur „schönen Aussicht.“ Unter anderen stehen auf der Tagesordnung die Punkte: Jahresbericht, Kassabericht und Neuwahlen. Alle verehrten Ehren- und unterstützenden Mitglieder werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Plg. Dreifaltigkeit W.-B., 25. Februar. (Feuerwehr-Kränzchen.) Am 24. d. M. hielt die freiwillige Feuerwehr das Faschingskränzchen ab, das einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Dem Tanze wurde bis in die frühen Morgenstunden gehuldigt. Auch der Vereinsjücker dürfte dabei auf seine Rechnung gekommen sein.

Veibnitz, 25. Februar. (Evangelisches.) Sonntag, den 28. d. M. findet im evangelischen Betsaale zu Veibnitz ein evangelischer Gottesdienst statt. Beginn 10 Uhr vormittags.

Nohitsch, 26. Februar. (Viedertafel.) Unser Männergesangsverein gibt Samstag den 6. März um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes „zur Post“ in Nohitsch eine Viedertafel, bei welcher eine Reihe von hübschen Chören und Liedern zum Vortrage gelangt, daher ein recht angenehmer Abend in Aussicht steht, welcher sicher zahlreiche Freunde des wackeren Vereines vereinigen wird. Eintritt für die Person 1 Krone.

Nadersburg, 25. Februar. (Vom Krankenhause.) An Stelle des mit 1. März nach Graz überfiedelnden Sekundararztes am hiesigen allgemeinen Krankenhause Dr. Heliodor Hammer kommt Herr Dr. Josef Semlitsch, der schon von seiner früheren Wirksamkeit hier bekannt ist.

Nadersburg, 24. Februar. (Personalnachricht.) Der Ingenieur H. Jahn der hiesigen Sektion der Murregulierung wurde in das k. k. Arbeitsministerium zur Dienstleistung einberufen.

Nadersburg, 26. Februar. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag den 28. d. M. findet im evangelischen Betsaale zu Nadersburg öffentlicher Gottesdienst um 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags statt.

Nadersburg, 25. Februar. (Stenographieunterricht.) Der steiermärkische Landesauschuß genehmigte die Einführung des Stenographieunterrichtes an der hiesigen Landesbürgerschule als nicht obligaten Unterrichtsgegenstand für die Schüler der zweiten und dritten Klasse.

Pettauer Nachrichten.

Faschingsliedertafel des Männergesangsvereines am 24. d. Goldperlen rings im vollen Becher, — Auf allen Bänken frohe Zecher. — In Winternacht taghelle Kerzen, — Frohsinn im Auge und im Herzen. — Der Geigen jubelnd süßes Singen, — Füßchen, die sich im Tanze schwingen: — Der deutschen Sänger volle Chöre, — Begeistert hohe Quietendöre, — Der tiefen Wäße dumpfes Grauen, — Viel schöne Mägdlein und Frauen. — Was mach' ich weiter viel Geschwafel!

— Man nennt das: Faschingsliedertafel! — Wir hörten, wie der Rheingauwein, — Der echte, muß beschaffen sein. — Luther, Kalvin, der Papst, der Jude, — Beisammen all' in einer Bude, — Im Glase Wein vereinigt ganz. — Welch vorbildliche Toleranz! — Dann ward zum Froschteich gar die Bühne — Und aus dem Wasser streckten grüne, — Vergnügte Fröschelein ihre Köpfe. — Quack! quack! so schriegen all die Erbpfe. — Urededeck! scholl's aus der Pappen, — Die Sache tär' nicht übel klappen. — Doch ach! Der Meister uns'res Chores, — Herr Greil, ging beinah' ganz kapores — Vor Feuereifer und vor Schweiß — Und dabei war's im Saal nicht heiß. — Bald stieg nun auf im schönsten Flor — Der liebe, holde Damenchor. — Der Herren liederreicher Mund — Blieb diesmal mehr im Hintergrund. — Und dann ward das Lied von der Eisbahn gesungen; — Manch Herzlein ist da gehupft und gesprungen, — Als man sang von der Wonne, wenn's friert und wenn's schneit, — Die reine gefrorene Seligkeit. — Dem Publikum mocht' es leidlich klingen, — Wir mußten den Schmarren noch einmal singen. — Duett aus der Operette „Die Puppe“, — Das war eine gar zu herzige Gruppe. — Max Wegschaidler hätte man malen müssen, — Karl Heller war ein Mädel zum Küssen. — Wie dann Freund Maxl als würdiger Vader, — Der Bauern Geldbeutel lieb zur Ader. — Den Stofleg, den Scholler und zween Heller, — Mit einem Tuch und einem Teller — Und einem stumpfen Messer rasierte — Und ihnen das Antlitz mit Salben verschmierte — Und einem den Niesenzahn riß urplötzlich, — Das war zum Hören und Sehen ergötlich. — Und feierlich bei vollem Krüge, — Erbörte die alte Maulbronner Fuge. — Vor allen andern lobe mir ich — Den Kellerer Herrn Paulus Pirich. — Und Hugo Heller als Doktor Faust — Sang hohe Töne, gelt, da schaußt! — Sepp Kasimir als würdiger Abt, — Trinfest und äußerst stimmbegabt, — Und Kasper als Pater Guardian — Waren gleichermaßen wohlgetan. — Der ganze wackere Mädchleinschor, — Melodisch klang sein Sang ins Ohr. — Und Wein gab's da! Ich jag' es offen: — Ich hätt' am liebsten mitgetruken! — Herr Berlo, der Obmann vom Verein, — Vitt unterdessen große Pein. — Tief rot wie ein Pater im Saal umher, — Und fragte, wo der Fritz denn war'. — Der sollte mit der Glock' auf den Einsatz harren. — Der Einsatz kam, doch die Glocke — ja Schmarren! — — Und als nun glücklich vollendet das Ganze, — Da wendet die Jugend sich froh zum Tanze. — Auch mancher würdige Ehemann — Trat mit der Gattin zum Walzer an. — Es löste sich alles in fröhlichem Trubel. — Und erst gegen Morgen: Schluß mit Subel!

Im Brunnen erschlagen. Aus Sankt Urbani bei Pettau schreibt man dem „Gr. Tgbl.“: Der Grundbesitzer Tschsch in Ternobezberg läßt einen Hausbrunnen graben, der bereits eine Tiefe von ungefähr 18 Metern erreicht hat. Am 24. d. ließ sich der Brunnenmeister auf der Erdrichförderschale in den Brunnen hinab. Als er die halbe Tiefe erreichte, riß das Seil und die Schale samt ihrer Last und fiel auf den Arbeiter Jakob Zaf, der am Grunde des Brunnenhachtes stand. Der Genannte wurde in hoffnungslosem Zustande zutage gefördert. Er erlag bereits den Verletzungen. Aber auch der Brunnenmeister wurde schwer verletzt. Er mußte in seine Wohnung überführt werden. Zaf hinterließ eine Witwe und ein unmündiges Kind.

Windisch Feittriker Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst findet Sonntag den 28. d. mit dem Beginne um 5 Uhr nachmittags statt.

Deutscher Schulhausbau fond. Die Stadtgemeinde Wien spendete diesem Fonde 200 Kronen, Buchhalter Wajel widmete den Erlös von 23 K. für von ihm gesammelte Briefmarken ebenfalls dem Schulhausbau fond.

Die Gemeindeparkasse in Marburg.

Aus dem eben veröffentlichten Rechnungsabschlusse der Gemeindeparkasse in Marburg für 1908 (die Bilanz war in unserem Blatte vom 20. Februar enthalten) entnehmen wir dem Berichte der Direktion Nachstehendes:

Der Stand der Spareinlagen hat erfreulicher Weise in diesem Jahre um K. 1,082,709.45 zuge-

nommen, wovon K. 909,486.65 auf die kapitalisierten Zinsen und K. 173,222.80 auf die eigentlichen Mehreinlagen entfallen. Der Stand der Einlagen beziffert sich mit Ende d. J. auf K. 24,444,879.18 in 15,760 offenen Konti.

Im Stande der Hypothekendarlehen ist gegen das Vorjahr keine Veränderung zu verzeichnen, nachdem Anlage und Rückzahlung sich aufheben. Die Ursache dieser Erscheinung wurde bereits im vorjährigen Berichte gekennzeichnet und ist wohl auch darauf zurückzuführen, daß die Bautätigkeit stockte, höhere Darlehenskapitalien wegen Demolierung der Objekte und Besitzstandsänderungen zur Rückzahlung gelangten, hauptsächlich aber aus dem Grunde, weil das außergewöhnlich gesegnete Obst- und Weinjahr ein vermehrtes Kreditbedürfnis nicht notwendig machte. Im Stande der Gemeindeparkasse ist eine kleine Erhöhung eingetreten. Die Hypothekendarlehen beziffern sich Ende 1908 zusammen mit K. 17,899,615.05 und stellt sich das prozentuelle Verhältnis zum Einleger-Guthaben auf 73.22% gegen 76.46% im Vorjahre. In laufender Rechnung waren am 1. Jänner 1908 K. 315,823.74 angelegt. Im Berichtsjahre erfuhr die Anlage eine bedeutende Stärkung dadurch, daß die mit Rücksicht auf die ungünstigen politischen Verhältnisse anderweitig vorläufig nicht Verwendung findenden Zuflüsse diesem Fonde zugeführt wurden, wodurch der Stand der Anlagen in laufender Rechnung Ende 1908 auf K. 1,555,448.92 gebracht wurde.

An Werteffekten waren am 1. Jänner 1908 vorhanden: K. 6,941,583, hievon ab: infolge Verlosung K. 3000 und durch Entwertung im Kurse K. 114,970, verbleibt Ende 1908 K. 6,823,613 als Kurswert der Effekten. Werden dem Stande des Spezialreservefondes für Kursverluste zu Beginn dieses Jahres die rechnungsmäßigen Kursverluste mit K. 114,970 entnommen, so verbleibt Ende 1908 K. 6,472,585 als Stand dieses Fonds.

Übergehend zur Besprechung der Gewinn- und Verlustrechnung sei darauf hingewiesen, daß das Reinerträgnis des heurigen Jahres K. 129,402.04 beträgt und sich gegen das Vorjahr um K. 22,384.45 besserte. Der Erfolg wäre noch um K. 10,124.56 günstiger, wenn der steiermärkische Landesarmenfond die Abgabe nur für das Jahr 1906 und nicht auch für das Jahr 1907 eingefordert hätte. Wird dem Stande des Hauptreservefondes Ende 1907 der obige Reingewinn zugerechnet und die an die Stadtgemeinde Marburg abgeführte satzungsgemäße Leistung mit K. 101,903.33 entnommen, so verbleibt Ende 1908 ein Stand von K. 2,229,483.76 als Hauptreservefond = 9.12% vom Stande der Einlagen gegen 9.42% im Vorjahre. Das Vermögen der Sparkassa setzt sich Ende 1908 zusammen: aus K. 2,229,483.76 Hauptreservefond, K. 64,725.85 Kursreservefond, zusammen K. 2,294,209.61 = 9.38% vom Stande der Einlagen gegen 10.19% im Vorjahre.

Außer der Prüfung der Jahresrechnung durch das von der Stadtgemeinde Marburg erwählte Revisionskomitee, wurden zwei weitere eingehende unvermutete Revisionen durch den landesfürstlichen Kommissär Herrn k. k. Statthaltereirat Marius Grafen Attems vorgenommen und hierbei in allen Teilen vollkommenste Ordnung konstatiert.

Zum 60jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers hat der Sparkassenausschuß beschlossen, aus dem Reservefonde einen Betrag von K. 20,000 für wohlthätige und gemeinnützige lokale Vereinszwecke zu widmen, um deren Genehmigung bei der hohen k. k. Statthalterei eingeschritten wurde. Bezüglich des neuen Pensionsgesetzes für die Privatbeamten, wurde um die Anerkennung unserer Pensionsvorschrift als Ersatzvertrag eingeschritten und diesem Ansuchen unter gewissen Bedingungen Folge gegeben. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Nestor unserer Beamenschaft, Herr Kassier Joh. Stoflet, nach 40jähriger Dienstzeit mit Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand tritt und sei ihm an dieser Stelle für seine getreue Pflichterfüllung die vollste Anerkennung und der beste Dank gezollt.

Der Geldverkehr von K. 19,060,887.29, sowie die Zahl von 35,527 Buchungsposten zeigt, daß die Arbeit, welche die Beamten der Anstalt zu leisten haben, eine recht umfangreiche ist und verdienen die Herren gewiß auch alle Anerkennung.

Wir wollen schließlich noch anführen, daß die Sparkassa bis nun schon die ansehnliche Summe von 3,084,670.10 Kronen für die Gemeinde, Stiftungen, Stipendien usw. gewidmet hat und wünschen der Anstalt ferneres Blühen und Gedeihen.

Marburger Nachrichten.

Gemeindeangelegenheiten.

Marburger Bauverhältnisse.

Auf die in der Nummer 19 der „Marburger Zeitung“ vom 13. Februar l. J. aus den Kreisen des Marburger Baugewerbes unter dem Titel: „Gemeindeangelegenheiten. Marburger Bauverhältnisse“ erschienenen Ausführungen erwidere ich wie folgt:

Gelegentlich der am 5. Februar l. J. stattgefundenen Vollversammlung des Vereines der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung ergriff ich zu jenem Teile des Tätigkeitsberichtes das Wort, welches sich mit Beschwerden über hinderliche Vorgehen der Stadtgemeinde in Bauangelegenheiten befaßte. Ich tat dies nicht deshalb, weil ich mich nach Ansicht des gewissen nur aus vier Mitgliedern bestehenden Kreises des Marburger Baugewerbes, durch den der Stadtgemeinde gemachten Vorwurf getroffen fühlen mußte, sondern um zu erfahren, von wem die Beschwerden in Bauangelegenheiten vor das Forum des Hausherrnvereines gebracht wurden und welcher Art dieselben seien.

Als nach wiederholtem Ausweichen der Obmann des Hausherrnvereines endlich zugestand, daß bloß Herr Baumeister Misera Beschwerde geführt habe, erklärte ich, daß der Name des Genannten mir genüge, und daß es nicht anginge über einseitige Information den erwähnten Passus in den Tätigkeitsbericht aufzunehmen, sondern, daß es am Platze gewesen wäre, früher auf die Gegenseite zu hören. Wohl mit Rücksicht auf diese Erklärung gab schließlich der Obmann des Hausherrnvereines laut Bericht der „Marburger Zeitung“ vom 6. Februar 1909 zu: „Daß die Stilisierung der betreffenden Berichtsstelle eine mißverständliche sei, es habe nicht die Absicht geherrscht, dem Gemeinderate einen Vorwurf zu machen.“

Es ist richtig, daß ich über Vorschlag der Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister Marburgs, deren Vorstandsstelle ich seit vielen Jahren zu bekleiden die Ehre habe, in den Gemeinderat gewählt wurde. Daß ich darin auch das Interesse der Baugewerbe zu vertreten habe, ist selbstverständlich und da ich selbst dem Baugewerbe angehöre, auch natürlich.

In diese Vertretung der Interessen eines ganzen Standes kann und darf ich jedoch nicht unberechtigte persönliche Forderungen und Vorschubleistungen, als das sind: spekulative Einschränkung der Hofräume bei Parzellierungen und Neubauten, Schaffung von nackten Stirnmauern, Aufbau von Definitiven auf ausdrücklich als Provisorien bewilligte Bauten u. u. einbeziehen; im Gegenteil, ich muß solchen Bestrebungen, wie ich's bisher immer getan und auch in Folge tun werde, energisch entgegenreten. — Der Vorwurf, der mir hierüber von Seite der bewußten Kreise des Marburger Baugewerbes gemacht wird, läßt mich, ganz und gar kalt. Wenn ich in der Versammlung des Hausherrnvereines äußerte, daß mir keine Fälle bekannt seien, in welchen die Gemeinde grundlos Schwierigkeiten gemacht hat, so gab ich nur meiner innersten Überzeugung Ausdruck — allerdings haben bei dieser Äußerung die Herren „Kollegen“ das Wort „grundlos“ vielleicht nicht ohne Absicht überhört. Das Nichtzustandekommen des Winklerschen Projektes anstatt des Modrinjakischen Hauses, ferner das Aufgeben des Mahr'schen Projektes in der Reiserstraße, das Fallenlassen des Bunes Scherbaum an der Ecke Tegetthoffstraße und Blumengasse auf mein Konto zu schreiben, geht denn doch nicht an, da ich zur Zeit als über diese Bauten verhandelt wurde, dem Gemeinderat noch nicht angehörte. Auch Herr Kollaritsch gab ich bezüglich des Baues in der Gerichtshofgasse zum Singen des Liedes als Unbeteiligter keine Veranlassung. Ich beschränkte mich hierbei nur auf die Bemerkung, daß Herr Kollaritsch durch die Verweigerung der Benützungsbewilligung für die ohne Baubewilligung hergestellten Dach- und Kellerwohnungen kein Unrecht geschah. Was aber die in letzterer Zeit vorgefallenen Angelegenheiten des Herrn Baumeisters Misera betrifft, so enthalte ich mich unter Hinweis auf die in der „Mbg. Ztg.“ vom 18. d. M. erschienenen Zuschrift jeder weiteren Bemerkung. Etwas näher jedoch muß ich auf den Fall Kautny eingehen. Es dürften wohl 6—8 Jahre her sein, daß Herr Kautny auf dem gegenüber dem neuen Stadtpark befindlichem Platze in der oberen Theatergasse ein großes Zinshaus errichten wollte,

für welches der damalige Gemeinderat (dem ich nicht angehörte) die Baubewilligung mit der Begründung verweigerte, daß durch die Errichtung eines solchen Objektes der Ausblick vom und in den Stadtpark nahezu verhindert werde u. u. Der Bau unterblieb und an Stelle desselben stehen heute die in den Rahmen des Stadtparkes hineinpassenden Villen Bancalari und Berg, als Beweis dafür, daß der von der Gemeinde gegenüber dem Projekte Kautny eingenommene ablehnende Standpunkt von allen jenen, die Sinn und Verständnis für Schönheit und harmonisches Zusammenwirken von Natur und Kunst haben, gutgeheißen werden muß.

„Daß es Unzählige gibt, die bauen würden, sich jedoch fürchten, überhaupt um eine Baubewilligung anzuschreiben“, ist eine einfach haltlose Behauptung des werten Artikelschreiber-Konsortiums. Was nun den vom früheren Gemeinderate, und zwar anlässlich des Falles Wögerer vorgeschriebenen Dienstweg bei größeren Bauherstellungen betrifft, so war ich, gelegentlich der Verfassung der an den Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer gerichteten Denkschrift im Februar 1904, auch ein Gegner davon, daß solche Ansuchen vorerst dem Gemeinderate zwecks Äußerung, ob gegen den beabsichtigten Bau aus öffentlichen Gründen ein Anstand obwaltet, überwiegen werden. Ich bin jedoch seither mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde nicht im glücklichen Besitze eines allen modernen Ansprüchen Rechnung tragenden Regulierungsplanes ist, aus einem Saulus ein Paulus geworden. Der Vorwurf, daß ich mich im Stadtbauamte um technische Details von Privatbauten kümmerere, die einzig und allein das Stadtbauamt angehen, ist, wie schon vom Herrn Stadtbauamtsdirektor erklärt wurde, frei erfunden, nie vorgekommen und daher mehr als eine bewußte Unwahrheit. Die zu Recht bestehende, aus dem Jahre 1857 herrührende Bauordnung ist veraltet, wird auch vom Stadtbauamte in vielen Punkten (insbesondere bei Maurerstreifen) schon seit einer Reihe von Jahren nicht dem Worte, sondern den Fortschritten der Technik entsprechend, gehandhabt. Die Schaffung einer neuen Bauordnung ist tatsächlich ein erstrebenswertes Ziel, begegnet aber fort und fort neuen Schwierigkeiten und ist es mir geradezu unbegreiflich, wie Herr Derwuschek in der Vollversammlung des Hausherrnvereines vom 5. Februar l. J. die Behauptung aufstellen konnte, innerhalb „eines Monats“ eine Bauordnung fertigzustellen. Sollte Herr Derwuschek den Umstand übersehen haben, daß eine Bauordnung ein Gesetz und vor dem Inkrafttreten der Annahme im Landtage und der Sanktion bedarf? Ob nun der Entwurf einer neuen Bauordnung für Marburg, wie solcher als Ideal dem Artikelschreiber-Konsortium vorzuschweben scheint, je Gesetzeskraft erlangen würde, muß dahingestellt werden.

Die Behauptung, daß von den Bauherren „breite, kostspielige Einfahrten zur Bequemlichkeit der Herren Sentgrubenräumer“ verlangt werden, „wodurch nicht nur den Hauseigentümern ein Zinsverlust durch den unnötig verschwendeten, tolliegender Raum, welchen die breite Einfahrt einnimmt, sondern auch der Gemeinde ein Entgang der Gemeindeumlagen erwächst“, ist geradezu absurd und nur im Interesse gewisser . . . Bauspekulanten gelegen. In einer mittelgroßen Stadt wie es Marburg ist, bedarf man einer Einfahrt nicht nur zur Bequemlichkeit der Herren Sentgrubenräumer, sondern zu Wirtschaftszwecken überhaupt. Die Mehrkosten einer Einfahrt gegenüber einem einfachen Eingange sind nicht derart, um bei einem realen Hausbau ins Gewicht zu fallen und werden daher auch von den soliden Bauherren anstandslos bewilligt. Der diesbezügliche Entgang an Gemeindeumlagen ist geradezu minimal und aus öffentlichen Rücksichten leicht zu verschmerzen.

Auf Grund des § 140 der Bauordnung ist zu jedem Bauansuchen die Beibringung eines Lageplanes erforderlich und dessen Beschaffung daher Sache des Bauwerbers. Wenn nun die Stadtgemeinde diesen Lageplan, als Kopie des Stadtplanes, um einen gewiß sehr mäßig zu nennenden Preis liefert, so ist dies doch ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den Bauwerbern, denn die Aufnahme und Anfertigung eines Lageplanes in Kanzleiformatgröße kostet jedenfalls mehr als vier Kronen. Daß diese Stadtplankopie von der Stadtgemeinde zum Zwecke der Evidenzhaltung des Stadtplanes zurückbehalten wird, ist doch natürlich und bedarf keiner weiteren Begründung. Daß es gerade Baumeister sind, die gegen diesen Hergang Stellung nehmen, ist mir wirklich unbegreiflich. Der Vorwurf, daß die Baulust in unserer Stadt, insbesondere

auch durch das Vorgehen des Gemeinderates und meiner Wenigkeit gehindert werde, ist ebenso unwahr als unaufrichtig. Ich verweise diesbezüglich auf den von der Handels- und Gewerbekammer vor kurzem herausgegebenen Bericht des Sonderausschusses zum Studium der Ursachen des gegenwärtigen trübsamen Zustandes des Baugewerbes in Graz, und des Gesetzentwurfes, betreffend die Gebäudesteuer, wovon ein Auszug auch in der „Graz Montagszeitung“ vom 22. d. und in der „Marburger Zeitung“ vom 23. d. erschienen ist.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß ich aus naheliegenden Gründen auch dafür bin, wenn jene die Entwicklung der Stadt und den Fremdenverkehr schädigenden Einflüsse erhoben und abgestellt werden. Zugleich erkläre ich aber auch, daß ich zu weiterer Polemik an dieser Stelle weder Zeit noch Lust habe. Marburg, 26. Februar 1909.

Fritz Friedrigger,
Architekt und Baumeister.

Die Taten des Dr. Povalej.

Dr. Povalej — davon gelaufen!

Wie unsere Leser wissen, haben wir vor einiger Zeit mit dem Abdruck von Mitteilungen begonnen, welche die private „Geschäftstätigkeit“ des slowenischen k. k. Finanzkommissärs Dr. Povalej in Marburg beleuchteten und großes Aufsehen erregten. Dr. Povalej beantragte hierauf als Privatkläger bei der k. k. Staatsanwaltschaft Marburg die Beschlagnahme von zwei Nummern der „Marburger Zeitung“, welchem Ansuchen stattgegeben wurde; es erfolgte die Beschlagnahme jener beiden Nummern — allerdings ein Schlag ins Wasser, weil die beschlagnahmten Nummern bereits überall gelesen waren. Im Laufe der sohin eingeleiteten Untersuchung wurden auch in der Schriftleitung der „Marburger Zeitung“, ferner in Gams und in Murek bei Personen, von denen Dr. Povalej glaubte, daß sie die betreffenden Manuskripte geschrieben haben könnten, Hausdurchsuchungen vorgenommen — für Dr. Povalej allerdings infolge mit negativem Erfolge, als nirgends ein anderes Manuskript gefunden wurde, als jenes, welches vom Schriftleiter unseres Blattes selber stammt und welches dieser den die Hausdurchsuchung führenden Organen freiwillig und mit größtem Vergnügen ausfolgte. Es war also dem Dr. Povalej, bezw. seinem Anwalte Dr. Kosina nicht gelungen, aus einem der vermuteten Zeugen einen „Mitschuldigen“ zu machen, was ihm für den Schwurgerichtsprozeß sehr angenehm gewesen wäre, mit Rücksicht auf unser Beweismaterial uns schließlich gleichgiltig hätte sein können. Unser Schriftleiter Herr Norbert Jahn erklärte bei der ersten Einvernahme, die volle Verantwortung für die von ihm verfaßten und zum Druck beförderten Aufsätze zu übernehmen; den Zeugenbeweis behielt er sich jedoch für die Hauptverhandlung vor, welche vor dem Schwurgerichte in den ersten Tagen des April hätte stattfinden sollen. Mittlerweile beschäftigte sich auch die k. k. Staatsanwaltschaft Marburg mit dieser Angelegenheit; sie leitete gegen Dr. Povalej die strafgerichtliche Untersuchung ein in der Erwägung, daß möglicherweise in den von der „Marburger Zeitung“ bisher geschilderten Taten des Dr. Povalej der Tatbestand eines von der öffentlichen Anklagebehörde zu verfolgenden Deliktes enthalten sein könnte. Im Laufe dieser gegen den Dr. Povalej eingeleiteten Untersuchung — deren Ergebnisse mit der vom Dr. Povalej gegen die „Marburger Zeitung“ eingebrachten Privatklage, die sich auf andere Voraussetzungen aufbaut, natürlich nichts zu tun haben — gelangte Dr. Povalej, beziehungsweise sein Vertreter, naturgemäß zur Kenntnis eines Teiles des Beweismaterials, welches bei der Schwurgerichtsverhandlung vom Beklagten Herrn Norbert Jahn angeboten worden wäre. Schon diese Beweisstücke scheinen auf ihn den Eindruck gemacht zu haben, daß für ihn alles verloren ist, daß er bei der Schwurgerichtsverhandlung nicht die Rolle eines Klägers, sondern die eines Beschuldigten spielen würde. Der k. k. Finanzkommissär Dr. Povalej zog es daher vor, die Frist, innerhalb welcher er die Anklageschrift hätte einbringen müssen, verstreichen zu lassen, ohne die Anklage einzubringen! Doktor Povalej klagt also nicht, er ist vor den Geschworenen davon gelaufen, er muß alle Anschuldigungen, welche die „Marburger Zeitung“ gegen ihn erhoben hat, auf sich sitzen lassen! Die Schlussfolgerungen hieraus kann sich Jedermann selber ziehen. Aber auch die k. k. Finanzlandesdirektion in Graz wird daraus zweiflos ihre Schlussfolgerungen ziehen

müssen; würde sie das nicht tun, dann würde man in den weitesten Kreisen sich darüber ganz eigenartige Gedanken machen... Dr. Kovalej muß jetzt natürlich alle bisher aufgelaufenen Kosten, auch jene der Beschlagnahme der „Marburger Zeitung“, bezahlen. Das wird ihm mit Rücksicht auf seine glänzenden Privatgeschäfte allerdings nicht schwer fallen. Den Althaller'schen Besitz, den Dr. Kovalej unter den von uns seinerzeit geschilderten und gekennzeichneten Umständen erworben hat, hat er bereits wieder verkauft. Er brachte diesen Besitz, wie er liegt und steht, um 6000 K. an sich. Nun hat er das nackte, total ausgeräumte Haus samt dem nackten Kogel an einen gewissen Marko, Schwiegersohn des ehemaligen Winzers der Frau Althaller (Fischer) um den Betrag von 5200 K. weiterverkauft; das dazu gehörige Feld verkaufte er dem Besitzer Kovnjak vulgo Waschl um 2100 K. Jetzt verbleiben ihm noch die gesamten Weinvorräte, sowie die Fässer im Werte von 2000 K. und die Hauseinrichtung im (gering gerechneten) Werte von 300 bis 400 K. Der k. k. Finanzkommissär Dr. Kovalej hat also aus dem unter so eigentümlichen Umständen von der alten Frau Althaller um 6000 K. an sich gebrachten Besitz rund 10.000 K. herausgeschlagen! Wie man aus diesen und anderen ähnlichen Geschäften des k. k. Finanzkommissärs und slowenischen Volksbeglückers Dr. Kovalej sehen kann, bedarf er gar nicht des Gehaltes aus Steuergeldern; an einem einzigen Samstag (Samstag sieht ihn die Kanzlei überhaupt fast gar nicht, weil er da mit den Speichern und sonstigen Händlern am Hauptplatze usw. zu tun hat) ist er imstande, weit mehr privat zu verdienen als ein anderer Staatsbeamter Jahresgehalt hat. Er würde es daher finanziell gar nicht stark spüren, wenn er endlich vom Staatsdienste enthoben würde; leid tun würde ihm in erster Linie nur der Verlust seines Ansehens als k. k. Finanzkommissär, das ihm bei seinen Geschäften stets förderlich war. Auf den Rückzug des Dr. Kovalej muß jetzt endlich doch der — Vormarsch der k. k. Finanzlandesdirektion erfolgen!

Deutscher Schulverein. Die für den 6. März in Aussicht genommene Hauptversammlung der beiden Ortsgruppen Marburg des Deutschen Schulvereines wird erst am 20. März stattfinden. Diese Verschiebung erfolgte aus dem Grunde, weil der Wanderlehrer Herr Karl Pointecker, der sich in lebenswürdiger Weise bereit erklärt hat, bei der Hauptversammlung einen Vortrag zu halten, am 6. März anderweitig in Anspruch genommen ist.

Von der landwirtschaftlichen Filiale. Sonntag den 28. d. um 9 Uhr vormittags findet im Hotel „Stadt Wien“ die Verteilung der an 15 Weinbauer unseres Bezirkes für Herstellung musterhafter amerikanischer Nebenanlagen gewährten Prämien durch Herrn Statthalterrat Marius Grafen Attems statt. Hierauf wird Herr Direktor Zweifler einen Vortrag über Weinbau halten.

Vom Theater. Der für Sonntag angekündigte Spielplan erfährt insofern eine Änderung, als die für diesen Abend festgesetzte Aufführung von „Bruder Martin“ abgeändert wurde, um dem Marburger Publikum Gelegenheit zu bieten, die zur Zeit am Stadttheater in Graz gastierende königlich preussische Hofschauspielerin Frau Anna Fühning (Baronin von Strank) kennen zu lernen. Die Künstlerin, die den Ruf einer hervorragenden Heroine genießt, ist vor kurzer Zeit von einer erfolgreichen amerikanischen Tournee zurückgekehrt und unternimmt nun Gastspielreisen in Osterreich und Deutschland. Der berühmte Gast tritt am Sonntag abends als Maria Stuart in dem gleichnamigen Schillerschen Trauerspiele auf. Es kann unwiderrüflich nur dies eine Gastspiel stattfinden, da die Künstlerin am Montag wieder am Grazer Stadttheater gastiert. Sonntag nachmittags wird bei kleinen Preisen die Operette „Vergeltsgott“ zum letzten Male aufgeführt. Am Dienstag erfolgt das Benefiz des Charakterdarstellers, Herrn Egerer. Der Benefiziant hat die berühmte Klostertragödie „Die Brüder von St. Bernhard“ gewählt und spielt der Benefiziant die überaus dankbare Rolle des Vater Fridolin. Auch die übrigen Rollen sind mit den ersten Schauspielkräften besetzt und gelangt dieses Stück sorgsam vorbereitet zur Aufführung. Mittwoch hat unsere beliebte Sängerin, Frl. Briër, die erst unlängst gelegentlich der Erstaufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ einen großen Erfolg erzielte und im Laufe dieser Saison auch in anderen Partien vielfache Anerkennung gefunden hat, ihren Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt die Operette „Boccaccio“, die dadurch erhöhtes Interesse finden

wird, als in dieser Vorstellung Frl. Parla die Titelpartie singt und Frl. Grete Strynkel zum ersten Male in der Rolle der Fagbinderin auch auf dem Gebiete der Operette ihre Feuerprobe bestehen soll.

Theater- und Kasinoverein. Der nächste Familienabend wurde für Montag den 8. März, statt am 15. festgesetzt und der darauffolgende Abend für Montag den 22., statt Montag den 29. März. Der nächste Abend ist als musikalische Unterhaltung gedacht und haben zu derselben Frau Hauptmann Pajetan, eine ausgezeichnete Klaviervirtuosin, und Herr Oberleutnant von Turba ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem dürfte es gelingen, eine Sängerin aus Graz zu diesem Abende zu gewinnen. Näheres wird noch mitgeteilt werden.

Von der Rettungsabteilung. Verflorenen Samstag wurde in der Rettungsstation einem Schlosserlehrling infolge Verletzung die erste Hilfe geleistet. Sonntag wurde über Ansuchen und Weisung des Herrn Dr. Thalman die Überführung einer schwerkranken Frau mittels Rettungswagen von Bösnighofen (Gut Pilz) in das Krankenhaus veranlaßt; an diesem Tage kam noch ein Fall der ersten Hilfeleistung in der Station vor und fand um 10 Uhr nachts die Überführung eines angeblich durch Unfall verletzten Knechtes nach vorheriger Hilfeleistung über Weisung des Herrn Dr. Urbaczek ins Spital statt. Infolge Nikotinvergiftung wurde Montag nachmittags die Überführung eines Kommiss von der Herrngasse ins Spital, eines Oberheizers wegen Unfall vom Heizhaus in die Wohnung über Anordnung des Herrn Dr. Urbaczek bewerkstelligt. Mittwoch nachmittags wurde ein anscheinend von hysterischen Krämpfen befallener Bahnarbeiter über ärztliche Weisung von der Blumengasse ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

Die Gefahr an der Arbeit. Der Deutsche Schulverein hat in sehr anerkennenswerter Weise in unseren Umgebungsorten als Bickendorf, Boberich, Leitersberg usw. Büchereien für das Volk errichtet. Die windischen Blätter sind über diese deutsche Kulturarbeit außer Rand und Band und schreiben, diese Bücher bezwecken sonst nichts, als die Leute alldeutsch umzugehaken, sie sittlich zu verderben (!), dem Vaster (!) zuzuführen, Eigentum und Menschenleben gefährlich (!) zu machen. Was jetzt der Deutsche Schulverein durch Errichtung der Büchereien getan hat, haben die slowenischen Vereine schon längst gemacht. Man muß wissen, daß schon lange solche windische Büchereien in der Umgebung bestehen, die Bücher aber nicht nur Erwachsenen, sondern auch Schulkindern aufgedrängt werden. Wenn diese Bücher der windischen Büchereien unparteiisch durchgeprüft werden möchten, so müßten wenigstens drei Viertel derselben beschlagnahmt werden. Neben der Verherrlichung des windischen Volkes wird ein derartiger Haß gegen die deutsche Bevölkerung den Lesern eingepflanzt, daß in dem noch teilweise ruhigen Teile der Umgebung Marburg bald solche Nordbrennereien Einkehr halten könnten, wie im Bettauer-Felde, wo derartige Bücher dem Volke schon längere Zeit verabschiedet werden. Diese Bücher verhöhnern schandlos jede Kulturarbeit der Deutschen. Sie wird als tatsächliche Ursache des Rückganges der Sittlichkeit hingestellt. Mörder, Diebe, Betrüger usw. kommen in diesen windischen Kulturbüchern größtenteils als Deutsche vor oder es werden solche Slowenen als Verbrecher hingestellt, welche in deutschen Gegenden wohnten und sich die „Barbarei“ von Deutschen aneigneten. Die Heze wird planmäßig betrieben, und zwar derart, daß die Früchte in unserer Umgebung bald reifen werden. Den windischen Zeitungen gemäß sollen aber unsere Bücher sittlich verderblich wirken.

Zu ihrem großen Familienabende ladet die Südbahn-Liedertafel ihre geschätzten unterstützenden Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines höflichst ein. Derselbe findet am Sonntag, den 14. März im Kreuzhofsäle um 8 Uhr abends statt und weist eine reichhaltige Vortragsordnung auf, welche den Besuchern einen genußvollen Abend bereiten wird. In der liebenswürdigsten Weise hat sich das bekannte Herren-Quintett (bestehend aus den Herren Südbahnoffizianten Frisch, Stadtratbeamten Bernkopf und Mitgliedern des Vereines) hiezu bereit erklärt, den musikalischen Teil zu übernehmen. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Der Eintrittspreis wurde für die unterstützenden Mitglieder mit 40 Heller, für Nichtglieder mit 80 Heller für die Person festgesetzt; Familienkarten (3 Personen) für Nichtmitglieder 2 K. Vortragsordnungen werden bei der Zahlstelle verabfolgt. Freunde und Gönner

werden höflichst ersucht, in ihren Bekanntenkreisen für eine rege Beteiligung zu sorgen und wird jedermann freundlichst willkommen heißen.

Traung. Am letzten Donnerstag wurden in der evangelischen Christuskirche Herr Karl Lehmann, Beamter der Köflacherbahn in Rosenthal, und Frl. Georgine Holzinger, ebenfalls in Rosenthal, von Herrn Viktor G. Boehm getraut. Dem jungen Paare die besten Segenswünsche!

Panorama International. Die Serie dieser Woche, „Gefahrvolle Klettereien in der sächsischen Schweiz“, erweckt besonders bei Touristen hohes Interesse und bleibt bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt der herrliche Zyklus „Die Frühlingstage an der Riviera“ zur Ausstellung.

Verein „Freie Schule.“ Die Ortsgruppe Marburg hält Montag, den 1. März l. J. in der Gambernhalle ihre Hauptversammlung ab, bei welcher der Reichsratsabgeordnete Herr Karl Seitz einen Vortrag halten wird über: „Was haben die Merkmalen aus dem Reichsvolksschulgesetz gemacht.“ Außerdem steht der Tätigkeitsbericht und Freie Anträge auf der Tagesordnung. Beginn 8 Uhr. Gäste sind im Interesse der Sache herzlich willkommen.

Zur Aufführung der „Schöpfung.“ Am Montag den 1. März um 8 Uhr abends findet im Burgsaale die erste Gesamtprobe mit Orchester statt. Die geehrten Sängerinnen und Sänger werden höflichst ersucht, vollzählig zu dieser Gesamtprobe zu erscheinen.

Südmärkgaugründung. Die Mitglieder beider Südmärkortsgruppen werden nochmals auf die morgen Sonntag den 28. d. um 3 Uhr nachmittags im Kasino stattfindenden Gaugründung aufmerksam gemacht und herzlichst eingeladen, sich an ihr zu beteiligen.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Marburg widmete einen Teil des Reingewinnes seines Steirerballes vom 30. Jänner l. J. der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr im namhaften Betrage von 25 Kronen. Hiefür wird im Namen des Wehrkommandos der beste Dank ausgesprochen. Gleichzeitig wird die Bitte gestellt, die geehrte Bevölkerung von Marburg und Umgebung möge der Rettungsabteilung auch fernerhin gedenken. Seit Neujahr sind schon über 100 Fälle vorgekommen, daß die Rettungsabteilung um die Intervention angerufen wurde.

Genossenschaftsverbands-Versammlung. Der Verbandsauschuß ersucht uns bekannt zu geben, daß der derzeit aus sieben Genossenschaften bestehende Verband am 4. März l. J. um 8 Uhr abends im Saale des Hotels „Mohr“ seine 5. ordentliche Verbands-Versammlung abhält. Die Verbandsversammlung besteht aus 21 Delegierten, die 476 Genossenschaftsmitglieder vertreten. Genossenschaftsmitglieder können an dieser Versammlung mit beratender Stimme teilnehmen. Die Tagesordnung befindet sich im Anzeigenteil unseres Blattes.

Die Vereinsleitung der Südbahn-Liedertafel teilt ihren ausübenden Mitgliedern mit, daß die Gesangsproben am Dienstag, den 2. März l. J. wieder in der gewohnten Weise beginnen. Es wird das Ersuchen gestellt, sich mit regem Eifer, wie zuvor, wieder an den Übungen zu beteiligen, zumal große Anforderungen, wegen dem in Szene gesetztem Familienabend und dergleichen, an die ausübenden Mitglieder gestellt werden. Neue Mitglieder werden freudig begrüßt.

Familienabend der Lokomotivführer-Sängerrunde. Am 9. März wird im Kreuzhofsäle ein Familienabend der Lokomotivführer-Sängerrunde stattfinden, bei welchem die Südbahnwerkstättenkapelle mitwirken wird. Die Sängerrunde bringt mehrere Vollgesänge und heitere Szenen zur Aufführung, um den Abend zu einem recht angenehmen zu gestalten und folgt nach Schluß der Vorträge ein Tanzkränzchen. Die Einladungen hiezu werden in den nächsten Tagen ausgegeben.

Der Verein deutsches Studentenheim hält am Montag, den 1. März l. J. im oberen Kasinospiselsaale, und nicht wie es in den ausgegebenen Einladungskarten heißt: „im grünen Zimmer“ des Kasino, um 9 Uhr abends seine Hauptversammlung, welche jagungsgemäß alle drei Jahre stattfindet, ab. Dieser Versammlung geht eine Sitzung der Vereinsleitung mit dem Beginne um 8 Uhr abends voraus. Da zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit der Hälfte der

48 Mitglieder notwendig ist, so wird — um nicht eine Beschlusunfähigkeit hervorzurufen — das höfliche Ersuchen gestellt, vollzählig zu dieser Sitzung erscheinen zu wollen.

Dienstbotenversicherung. Zum Monatschlusse werden die Herren Dienstgeber erinnert, der städtischen Dienstbotenkrankenkasse, falls es noch nicht geschehen ist, beizutreten. Durch Zahlung eines Jahresbeitrages von 3 Kronen sind die Dienstgeber von der Verpflichtung, im Krankheitsfalle die Spitalskosten für die Privatdienstboten zu ersetzen, entbunden. Nähere Auskünfte werden in der Amtsabteilung I des Rathhauses erteilt, woselbst auch die polizeilichen Meldungen bezüglich der Dienstboten, Gehilfen, Lehrlinge, Wohn- und Austerparteien zu erstatten sind.

Maskenball und Heringsmaus im Kasino. Die vom Kasinorestaurateur Herrn Hans Walter am 23. d. M. veranstaltete Nobelredoute wies einen starken Besuch auf; man sah viele reizende Dominos und hübsche Masken. Es herrschte ein recht frohes Maskentreiben, eine vorzügliche Stimmung. Bis 4 Uhr früh wurde flott dem Tanze gehuldigt. Auch im Gemütlichen ging's recht lustig zu. — Tags darauf fand im Kasino ein großer Heringsmaus statt. Herr Walter hatte für ein reichhaltiges, gut arrangiertes Fischbüffet gesorgt, bei welchem der Gaumen reichliche, abwechslungsreiche Genüsse fand. Eine prächtige Auswahl von Seeisichen und aller sonstiger dazu gehörender Delikatessen war in geschmackvoller Weise aneinandergereiht. Die Musik besorgte die Südbahnwerkstättenkapelle. Herr Walter hat mit beiden Veranstaltungen reiches Lob verdient, sowohl was sein Arrangement, als auch Küche und Keller betrifft.

Dienerstelle. Mit 1. April gelangt beim Philharmonischen Verein die Dienerstelle zur Besetzung. Kinderlose, unbescholtene deutsche Eheleute werden bei der Bewerbung berücksichtigt. Monatsgehalt 50 K., freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Auskünfte erteilt der Schriftführer des Vereines Herr Stadtratsoffizial Alois Waidacher.

Zur Baunluft. Was eigentlich bis jetzt noch von keiner Seite erwähnt wurde, wohl aber gewiß das Schwerwiegendste an der Frage der Baunluft in Marburg ist, das ist der Umstand, daß so wenig alte Häuser verschwinden und durch Neubauten ersetzt werden. Daran ist wohl nicht allein die alte Bauordnung, sondern der Umstand schuld, daß die Stadt Marburg noch immer nicht die 18jährige Steuerfreiheit für solche Neubauten, die an Stelle alter Häuser aufgeführt werden, erwirkt hat. Abgesehen davon, daß solche Neubauten das Ansehen einer Stadt heben, werden sich hiezu nur dann Kapitalisten als Bauherren finden, wenn ihnen die 18jährige Steuerfreiheit wie in Klagenfurt, Graz usw. zugesichert wird. Warum die 18jährige Steuerfreiheit nur ein Privilegium für Hauptstädte sein soll, ist, da doch alle Steuerträger, also auch die, welche nicht in einer Hauptstadt wohnen, gleiches Recht beanspruchen können, jedenfalls unbegreiflich. Weiters aber kommen noch in Betracht die hohen Prozentualgebühren beim An- und Verkauf von Häusern. Da beim An- bzw. Verkauf von Häusern im Werte von über 20.000 K. 4% Prozentualgebühren zu entrichten sind, so kommen derartige Ankäufe äußerst selten vor, wodurch die Anzahl von Gebäudeniederreitungen und Aufführung von Neubauten an deren Stelle äußerst herabgedrückt wird. Diese hohen Prozentualgebühren schaden aber auch dem Staatsfiskus, weil sie den Realitätenverkehr, der auch für den Staat eine Einnahmsquelle ist, außerordentlich unterbinden und hemmen. Geringere Prozentualgebühren würden den Realitätenverkehr und die Baunlust fördern und damit der Stadt und dem Staate Einnahmen bringen, auf die heute zum großen Teile verzichtet werden muß und sie würden schließlich als Folge der Hebung der Bautätigkeit

auch Arbeit und Verdienst für alle mit dem Baugewerbe unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Kreise bedeuten.

Neuerliche Beschlagnahme! Die vorgestrige Nummer der „Marburger Zeitung“ wurde beschlagnahmt, und zwar wegen einer Stelle im Leitartikel und einer in der politischen Umschau. Es werden jetzt also in Marburg abends Mitteilungen beschlagnahmt, welche in der Frühe in unkonfisziierten Grazer Blättern wörtlich so wie bei uns zu lesen waren!

Nichtigstellung. Dem uns eingesandten Bericht über den Brand in der Naslo'schen Lederfabrik ist richtigstellend nachzutragen, daß sich in dem Fabrikgebäude nicht die Maschinenkloster der Firma Scherbaum, sondern jene der Firma Ernst Eylert befindet. Diese Anlage soll, wie unseren Eigentümer schreibt, sich jetzt in einem Zustande befinden, der ihre Benützung mindestens einige Wochen ausschließt.

Ein Zechpreller. Gestern abends kam der 24jährige, wegen Diebstahl und Betrug wiederholt vorbestrafte Hilfsarbeiter Anton Grazer aus Rohbach in das Gasthaus des Michael Szakovich in der Domgasse, machte dort eine Zech und verschwand in einem unüberwachten Augenblicke aus dem Lokale, ohne bezahlt zu haben. Von dort ging er in das Gasthaus Urchitz in der Rärntnerstraße, wo er ebenfalls ohne die Zech bezahlt zu haben verschwand. Grazer wurde jedoch im Hofe entdeckt und in das Gastzimmer zurückgebracht. Von einem herbeigerufenen Wachmann wegen seiner Tat befragt, gab Grazer an, den Betrug, begangen zu haben um in den Arrest zu kommen, weil es ihm dort besser gehe als bei dieser Jahreszeit im Freien. Seinem Wunsche wurde entsprochen.

Aus dem Berichtsaale.

Vom Maskenball. Zu einem der letzten Maskenbälle kam der Strandrestaurateur von Grado, Herr L. G. im angeheiterten Zustande zu einer Unterhaltung im unteren Kasinoaal. Der Husarenleutnant J. K. legte seine Kappe auf einen, seiner Meinung nach freien Stuhl. Als dies Herr L. G. sah, schleuderte er die Kappe auf den Boden und machte eine abfällige Bemerkung. Hierüber zur Rede gestellt, erklärte er sich bereit, auf ritterliche Art Genugtuung zu geben. Da jedoch die Satisfaktionsfähigkeit des Genannten nicht nachgewiesen werden konnte, sah sich der Husarenleutnant wegen des ehrenkränkenden Vorgehens durch Herabschleudern der Kappe und wegen abfälliger Bemerkung veranlaßt, die Ehrenbeleidigungsklage zu erheben. Herr L. G. legte ein reumütiges Geständnis ab und wurde mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit und seinem damaligen Zustande und sein Geständnis zu einer Geldstrafe von 20 K., event. 2 Tagen Arrest und zum Kostenersatze verurteilt.

Allslawische Ausschreitungen in Pettau. Bei der am 13. September v. J. in Pettau stattgefundenen Demonstrationsversammlung des Cyrill- und Methodvereines kam es zu mehreren Zwischenfällen, da die „begeisterungs“trunkenen Narodnjaks den Anordnungen der Sicherheitswache nicht folgen wollten. Gestern hatten sich nun drei Angeklagte wegen jener Vorfälle zu verantworten. Der 27jährige Vinzenz E u g e l m a n n, geboren in Altenmarkt in Krain, verheirateter Lehrer in Triest, ist des Vergehens des Auflaufes und der Übertretung nach § 312 St.-G. beschuldigt. Er soll der Aufforderung des Polizeiwachmeisters A n t o n i t s c h, sich in den Narodni Dom zu begeben, keine Folge geleistet, die Narodnjaks zum Widerstande gegen die Sicherheitswache aufgefordert und sich schließlich mit dem Wachmeister in einen Streit eingelassen haben. Da sich Herr Antonitsch gestern, nach fünf Monaten,

nicht mehr genau an den Wortlaut erinnerte, ging der Gerichtshof mit einem Freispruche vor. — Der zweite Angeklagte war der 36jährige, verheiratete Grundbesitzer und Müller Johann Brencic aus Nagosnik. Er hatte ein von der Polizei verbotenes allslawisches Abzeichen an der Brust; der Aufforderung der Wache, das Abzeichen zu entfernen, leistete er nicht Folge; vielmehr faßte er es mit der linken Hand, um ein Abnehmen des Abzeichens zu verhindern. Als der Wachmann Franz Sapuschel den Brencic an der rechten Hand faßte, begann dieser zu toben und riß dem Wachmann den Ringtragen herunter; den Polizeiwachmeister Antonitsch, der den Tobenden beruhigen wollte, faßte dieser an der Brust und riß ihm zwei Medaillen herunter. Brencic wurde verhaftet und zum Arnte gestellt, darauf wieder entlassen. Vor dem hiesigen Kreis- als Erkenntnisgerichte hatte er sich nun wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit §. 81 St.-G. zu verantworten und sagt, daß er sich wegen der Aufregung, in welcher er sich damals befand, an Einzelheiten nicht erinnern könne. Johann Brencic wurde zu drei Wochen schweren Kerker verurteilt. — Der dritte Angeklagte war der in St. Wolfgang W.-B. geborene Josef Murschec, Gastwirt in Pettau; er wurde am 13. September verhaftet, weil er sich den Anordnungen der Wache widersetzt hatte. Wegen des Vergehens des Auflaufes wurde der allslawische Gastwirt zu zehn Tagen strengen Arrest verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- M ä r z.
- Am 1. zu Brud***, Gonobitz*, Friedau*, Cilli*, Montpreis** im Bez. Lichtenwald, Mährenberg (Hornvieh- und Pferdemarkt).
 - Am 2. zu Voitsberg**, Luttenberg**, Murau*, Friedau (Schweinemarkt), Pischätz** im Bez. Rann, Terfische** bei Rohitsch, Radkersburg*.
 - Am 3. zu Leutschach* im Bezirke Knrsfeld, Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Knrsfeld, Franz**, Dplotnik** im Bez. Gonobitz, Kranichsfeld* im Bez. Marburg, Pettau (Pferde-, Vieh- und Vorstenviehmarkt), Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bezirke Drachenburg.
 - Am 4. zu Pletrowitsch im Bez. Cilli, Waldbach* im Bez. Borau, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Sirolin
„Roche“

wird von den Aerzten täglich verordnet bei

Lungenkrankheiten
Kusten, Katarren,
Keuchhusten, Influenza.

Erhältlich auf Rezept
in den Apotheken à Kr. 4.- per Flasche.

Man verlange ausdrücklich: Sirolin „Roche“
u. weise Nachahmungen u. Ersatzpräparate zurück

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000.000, Reservefonds K 9,500.000.
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Blowitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“. Verwaltung: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13. Aus dem Inhalte erwähnen wir: Elternrecht und Schule. Frieden. Theaterplaudereien. Der Kneifer. Geraubte Freuden. Das Märchen vom kleinen Mädchen, das ausging, die Wahrheit zu suchen. Fragen und Antworten. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Für Haus und Küche u. v. a. Probeblätter gratis.

„An Ehren und an Siegen reich“. Der reiche Inhalt der uns vorliegenden Doppellieferungen 26-27 und 28-29 bietet uns wieder Veranlassung, auf dieses bedeutungsvolle Prachtwerk das Augenmerk unserer Leser zu lenken. Neben vier herrlichen Kunstbeilagen: Kaiser Franz und Maria Theresia umgeben von ihren Kindern, Kaiser Josef II. als Pflüger, Die Leiche Josef II. vom Boße betrauert und Monarchenzusammenkunft in Pillnitz, enthalten diese Lieferungen auch die Kapitel: Die Schlacht bei Wörldingen, Kaiser Leopold I. und Die Türkennot. Das Prachtwerk ist gebunden zum Preise von 150 K. oder in Lieferungen zu 2 K. 50 H. durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Wien, III., Salmgasse 2, zu beziehen. Prospekte versendet der Verlag auf Verlangen gratis u. d. franco.

„Das Wissen für Alle“ (Redaktion und Verlag Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 3). Das achte Heft dieser populär-wissenschaftlichen Zeitschrift „Das Wissen für Alle“, welche von der Vereinigung österreichischer Hochschuldosen herausgegeben und vom Universitätsprofessor Dr. A. Lampariberg redigiert wird, bringt an erster Stelle einen Artikel vom Herausgeber über den Druck des Lichtes, in welchem diese in letzter Zeit von Arrhenius zur Aufklärung von Problemen der kosmischen Physik herangezogene Wirkung des Lichtes erklärt wird. Ein weiterer Artikel von Professor Hammer behandelt das Thema „Landmann und Dichter“. Außerdem enthält die Nummer die Fortsetzung des vollständigen Universitätskurses „Psychologie des Fühlens und Wollens“ von Privatdozent Dr. K. Siegel, Notizen aus Wissenschaft und Technik, Mitteilungen über allgemeines Bildungsweien und ein Feuilleton. Die reichhaltige Zeitschrift kostet vierteljährlich 3 Kronen, zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsverkäufe, sowie Tabaktrafiken und den Verlag, Wien, 1., Bauernmarkt 3. Probenummern gratis.

„Der Stein der Weisen.“ Die bemerkenswerte Reichhaltigkeit des uns jüngst zugekommenen 5. Heftes der besten bekannten populär-wissenschaftlichen Revue ist ein erfreuliches Zeichen für deren unbehinderten Aufschwung. Von den größeren Beiträgen ist eine reizend illustrierte Abhandlung, betitelt „Ein Erdbeben“, hervorzuheben, ferner die hochinteressanten Mitteilungen des bekannten Baseler Arztes und naturwissenschaftlichen Schriftstellers Dr. Reinhardt über die neuesten prähistorischen Funde. Weitere Beiträge behandeln die Weltsprache, die Ursache der Erdbeben, den sogenannten „Ehtonoblast“ als das Grundelement alles Seienden, Ursache und Verhütung von Grubenunglücken, Astronomische Mitteilungen, Verkehrsweisen (von Peking nach Charbin und Moskau), Kultur der Zimmerblumen usw. Die meisten dieser Beiträge sind hübsch illustriert, besonders die Fortsetzung der in Buchform angehefteten Beilage „Telluria“, deren zierliche Bildchen dem ansprechenden Texte vorzüglich sich anleihen. Alles in allem befundet das „Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig), daß die Schriftleitung unermüdet bestrebt ist, den Anforderungen seines ausgedehnten Leserkreises gerecht zu werden. Probehefte gibt jede Buchhandlung ab.

Die Wiener „Österreichische Volkszeitung“ berücksichtigt in besonderem Maße das Lesebedürfnis der Provinzbewohner, bringt eine Fülle hochinteressanter, unterhaltender und belehrender Lesestoffes über Tageschronik, Politik, Romane usw. Preis mit täglicher Postzufendung monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, mit wöchentlicher Postzufendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30, mit zweimal wöchentlicher Postzufendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20. Probenummern versendet überallhin gratis die Verwaltung der „Österr. Volkszeitung“, Wien, 1. Bez., Schulerstraße 16.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 28. Februar 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141. Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Rösler's Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke. (Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Hohlwerden und die dadurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Kornwills Mohren-Apothek, Wien, 1. Wipplingerstraße Nr. 12.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie. Kommandit-Gesellschaft. Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden günstigst verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Opustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

SARG, WIEN. 60. KALODONT. BESTE ZAHN-CRÈME. HOLLER.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Perfil bedeutet für reich und arm eine Umwälzung bei allen bisherigen Wascharten. Perfil wird mit Recht ein gutes, modernes und unschädliches Waschmittel genannt. Perfil gibt bleibend blendend weiße Wäsche und kürzt auch die Zeit der Wascharbeit um zwei Drittel.

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Hausbesitzer-Vereines ladet hiemit jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder desselben sind, zum Beitritte ein.

Alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiedervermietung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen, wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. Amtsstunden an Wochentagen von 9-11 und an Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr vormittags.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Sommel's Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Nun hören Sie nur, wie's der Meyer macht.

Der kauft allemal zum Beginn der schlechten Jahreszeit für 50 Mark Sodener Mineral-Pastillen — natürlich nur die echten von Fay, denn Minderwertiges kauft Meyer nicht. Die Pastillen verbrauchen die Angestellten, wenn sie erkältet sind und sie bleiben gesund. Der Spaß kostet nun zwar 50 Mark. Aber dem Meyer fehlt fast nie Personal und er lacht die andern aus, die in der Hochsaison sich nicht zu helfen wissen, weil das halbe Personal krank ist. Fay's echte Sodener sind eben ein Mittel par excellence gegen alle Erkältungen. Man kauft sie für Kr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, weise aber Nachahmungen entsch. eben zurück.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunttert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Vortreffliches Schutzmittel! MATTONI'S GIESSHÜBLER. SAUERBRUNN. Korkbrand. gegen alle Infektionskrankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt. Um Unterschleibungen vorzubeugen.

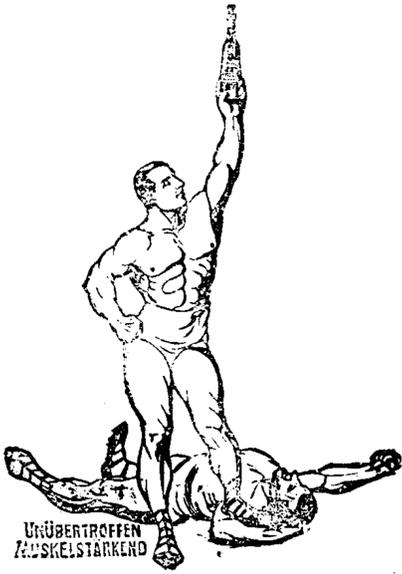
Rheumatismus, Gicht, Neuralgien u. Frostleiden. verursachen oft unerträgliche Schmerzen. Zur raschen Beruhigung und Stillung derselben, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles wirkt überraschend sicher das

CONTRHEUMAN. Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanienextrakt). beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen. 1 Tube 1 Krone. Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube franko. Erzeugung und Hauptdepot: B. FRAGNER'S Apotheke, k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203. Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers! DEPOTS IN APOTHEKEN.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.



M. Weinkopfs Alpenkräuter-Franzbranntwein ist Weltmarke

Shampoo Marke Anker u. Frauenkopf bestes Haarwaschmittel.

In Marburg erhältlich in den Drogerien: Karl Wolf und Mag Wolfgram. In Leibniz: Apotheker G. Lautner & Bechner.

Einkauf und Verkauf

von Kanarienvögel und Vogelbauer, außer Insektenvögel auch alle anderen einheimischen Singvögel. Sofienplatz, in der Burg, bei der städt. Feuerwage.

Pickerer 1908

hochfeiner Tafelwein per Liter 1 R. 4 S. zu haben bei

Alex. Mydlil.

Sehr gut erhaltenes

Klavier

preiswürdig zu verkaufen. Auf. in Verw. d. Bl. 484

Geld, rasch zu 4-5 0/0.

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 400 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 % effektiv diskret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII. 552

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Speis etc. an ruhige kinderlose Partei sofort zu vermieten. Anzusage. Tegetthoffstraße 79. 503

Haus mit Gasthaus

in Brunnndorf ist wegen vorgeschrittenem Alter des Besitzers billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 490

Stabile Platzagenten

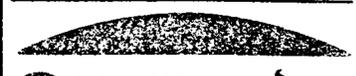
werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch für angelegt. Antr. unter "Mercur", Brünn, Neue Gasse 20. 536

Möbl. Zimmer

Josefgasse 5, 1. Stock. Preis samt Bedienung 20 K. 483

Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einziehtermin 1. April. Villa Melling, Sternstockgasse Nr. 1, zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmer samt Zugehör und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Anzusage über sämtl. Wohnungen bei Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Reiserstraße.



Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrist, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinhauser, Marburg Herrergasse 12. 3837

Wer krank ist

sehnt sich nach einer gesunden und frischen Zimmerluft. Ein wirklich gutes Luftreinigungsmittel ist der

Ozon-Cannenduft aus der

Drogerie Wolfram.

Preis einer Flasche 80 Heller.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein Zinshaus, 1 Stock hoch, mit Garten, 3016 K. jährl. Zinsertrag Gasthauskonzession, im besten Betriebe ist wegen Übersiedlung um 43.000 K. (worauf 16.000 K. liegen bleiben können) unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Geeigneter Posten für Fleischhauerei. Anfrage Verw. d. Bl. 560

Bergmann's Carbol-Teer-schwefelseife

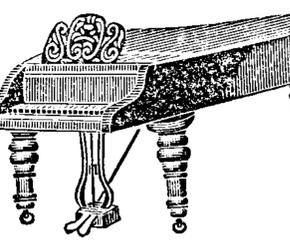
Marke „Stechenpferd“

v. Bergmann & Co., Lettschen a. G. Hilft ebenso schnell wie sicher gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und ist zu 80 Heller per Stück vorrätig in den Drogerien Mag Wolfgram und Karl Wolf in Marburg.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

K 335.000

Haupttreffer

9 jährliche Ziehungen 9 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkaufsfähigen

vier Original-Lose:

Ein Ungar. Notes-Kreuz-Los, Ein Basilika Dombau-Los, Ein Serb. Staats-Tabak-Los, Ein Josziv „Gutes Herz“-Los.

Nächste zwei Ziehungen schon am 1. März 1909.

Alle 4 Originallose zusammen Kassapreis K 91,25 oder in nur 36 Monatsraten à K 3.—

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 555

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekardarlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arenagasse 66. Retourmarke. 516

Blechmail- und Gussgeschirre

Aluminium-Kochgeschirr, Alpacca-Silber- und Nickel-Eßbestecke und sämtliche Kücheneinrichtungen wegen Auflassung des Geschäftes billiger als bei jedem Ausverkauf unter dem eigenen Einkaufspreis nur noch 14 Tage bei

„goldenen Kugel“ Herrergasse.

Achtung! Zu verpachten

Gemischwaren- und Landesproduktengeschäft im Markte St. Leonhard B. B., Murederstraße 29, Verbindung mit Dreifaltigkeit, Dreikönig, Benedikten, St. Anna, St. Georgen, sofort event. auch Hauskauf. Anfrage bei J. Fleischmann dort. 633

Schönes süßes

Gebirgsheu

zirka 80 Meterzentner hat abzugeben die Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg a. N. B. Preis per 100 Kilo 12 Kr. 623

Hausmeister

guter Gemüsezüchter für sofort gesucht. Schloß Mageregg bei Klagenfurt. 615

Josef Martinz, Marburg St. Petersburger Galoschen und Schneeschuhe.



SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

HUSTEN Sie? Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons. sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Binderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse. Haupt-Depot; Karl Wolf, Marburg a. D. Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Winzetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Waland M., Ziegler M., Mydlil A., Haber Karl. Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz. Saldenhofen: Krefnig Johann, Schuligoj Joh. Mured: Leber Johann. Rodersburg: Brettnier Rudolf. Windisch-Feistritz: Winter A. Windisch-Graz: Apotheke A. Nebul. Pettau: R. Schulzint, J. Kasimir. Leibniz: J. Ritter, J. Schier. Luttenberg: J. Perzog.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthoffstraße 13 (Kokosdinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum ohem. waschen u. färben. Chem. Wäscherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

Aushilfskasse-Verein in Marburg, r. G. m. b. H.

Einladung zur 45. Hauptversammlung,

welche Montag den 1. März 1909 um 8 Uhr abends im Kasino, grünes Zimmer stattfinden soll.

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| Gegenstand 1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung sowie des Berichtes der Verbands-Revision. | Gegenstand 4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes. |
| " 2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1908. | " 5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden. |
| " 3. Bericht der Revision des Aufsichtsrates. | " 6. Neuwahl eines Dritttheiles des Vorstandes, des Aufsichtsrates u. eines Aufsichtsrates auf 2 Jahre |
| | " 7. Anträge und Anfragen der Mitglieder. |

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen, da die Versammlung bei jeder Anzahl beschlußfähig ist.

Aushilfskasse-Verein in Marburg, r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat: Leopold Kralik.

Für den Vorstand: J. Leeb, Direktor.

Bilanz.

Aktivstand.	K	h	Passivstand.	K	h
Wechsel am 1. Jänner 1908	K 729.361-56		Spareinlagen am 1. Jänner 1908	K 474.444-81	
Darlehen auf Wechsel 1908	1.413.242-47		Spareinlagen im Jahre 1908	155.085-62	
Zusammen	K 2.142.604-03		Zusammen	K 629.530-43	
Rückzahlung der Darlehen	K 1.456.968-48		Spareinlagen-Behebung 1908 ab	147.147-75	
Darlehensstand am 31. Dezember 1908	685.635	55	bleibt K 482.382-68		
Zinsrückstand pro 1908	3.331	20	4 1/2 % Spareinlagen-Zinsen hiezu	21.144-27	
Vereinshaus Nr. 41	19.000	—	Stand der Einlagen am 31. Dezember 1908	503.526	95
Vereinshaus Nr. 39 K 39.833-62 ab K 833-62	39.000	—	Geschäftsanteile à 50 K	82.450	—
Inventar	480	—	Unbehobene Dividende	4.126	32
Stempelmarken	100	—	Vorausbezahlte Zinsen pro 1909	4.358	44
Einlagen bei Geldinstituten	500	—	Spar-Kassa-Hypothekar-Schuld	23.000	—
Kassa am 31. Dezember 1908	3.464	18	Spezial-Reservefond	5.000	—
			Reservefond	119.760	63
			Vortrag für Dividende und Reservefond	9.288	59
	751.510	93		751.510	93

TOD allen Ratten!

bringt das anerkannt vorzügl. Mittel Rattentod (Del. Zimmisch) Delinisch. Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. in Apotheke zur Mariastift, Marburg.



Uns hat's Mama gebracht!

Das beste Linderungsmittel bei Keuchhusten und Katarrh schwarzer

Johannisbeeren-Saft.

Kleine Flasche 80 h, große " K 1.20. Garantiert rein!

Von der bestbekanntesten Fruchtstoff-Presserei und Medizinal-Groß-Drogerie.

Mag. pharm: KARL WOLF Marburg, Herrengasse 17 gegenüber Postgasse.

Handelsgremium Marburg.

EINLADUNG

zu der

Dienstag den 16. März 1909 abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaal (1. Stock) stattfindenden

36. Generalversammlung der Gremialmitglieder

mit folgender

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der 35. Generalversammlung am 21. Mai 1908.
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Lehrlings-Krankenkassa-Uberwachungsausschusses.
5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1909.
6. Beschluß über Zahlung und Höhe der Gremialumlagen für das Jahr 1909.
7. Beschluß über den Beitritt zum Landesverband von Handelsgremien und Genossenschaftlichen Steiermarks in Graz.

Wahlen:

8. Wahl des Gremialvorstandes und dessen Stellvertreter.
9. Wahl von 7 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Gremial-Vorsteherung.
10. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
11. Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Lehrlings-Krankenkassa-Uberwachungsausschuß.
12. Wahl von 4 Delegierten in die Versammlungen der Handlungsgehilfen.
13. Wahl von 2 Mitgliedern und 1 Ersatzmann in die Gehilfenkrankenkassa-Vorsteherung.
14. Wahl von 1 Mitglieder und 1 Ersatzmann in den Gehilfenkrankenkassa-Uberwachungsausschuß.
15. Wahl von 2 Mitgliedern und 1 Ersatzmann in den scheidungsgerichtlichen Ausschuß.
16. Wahl von 5 Mitgliedern in die Verbandsversammlungen.
17. Wahl von 2 Mitgliedern in den Schulausschuß.
18. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
19. Allfälliges.

Marburg, am 16. Februar 1909.

Handelsgremium Marburg. Der Vorstand: Joh. Grubitsch.

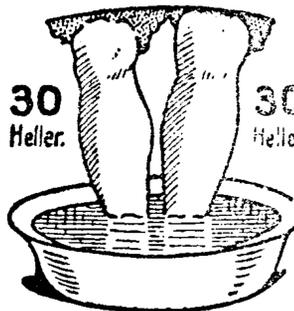
Haben Sie

Frostbeulen, Hühneraugen und harte Haut?

Leiden Sie

an Fußschweiß oder üblem Geruch? Ein Fußbad mit

Chiragrin



befreit Sie sofort. 1 Paket für zwei Bäder 30 h. In jeder Apotheke, Drogerie und feineren Geschäften erhältlich oder direkt durch das Grazer Drogenhaus, Sackstraße 3. 575

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier Budapest, VIII, Josefring 33 Rückporto erwünscht. 660

Wer

sich oder seine Kinder von Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlene

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachf. F. Stepp & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapotheke zum k. f. Adler, Mag Wolfram, Drogerie, W. König und V. Savost, Apoth., Marburg.

Wunderbar.

4 Paar Schuhe nur K 7.—.

Durch Stöckung einiger Fabriken bin ich beauftragt, 50.000 Paar Schuhe loszuschlagen, liefere jedem 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damenschuhschuhe neuester Fassung, elegant genagelte Sohlen, Leder, Schwarz oder braun, Größe nach Nr, tief unterm Erzeugungspreis, alle 4 Paar nur K 7 per Nachnahme. Umtausch gestattet, auch Geld retour. Bestellung genügt Karte. G. Kapelus, Podgorze Nr. 193. 645

Zu verpachten.

Schöner Bauerngrund in nächster Nähe Marburgs, bestehend aus geräumigem Wohnhause und Stallungen, sowie aus 6-12 Joch Acker, Wiesen und Obstgarten wird unter günstigen Bedingungen verpachtet. Adresse in der Verw. d. B. 636

REPARATURLOSE BEWÄCHSUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WEITERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Zegetthoffstraße Nr. 49.

Schöne Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Zegetthoffstraße 79. 301

Möbliertes, streng separiertes **Zimmer**
ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl. 277

Wie ich von schweren **Asthma - Leiden**
binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleniden mit. **Karl Keil**, Bismarckstr. Dresden, Berlinerstraße 60. 233

Tüchtige Modistin

sucht prompte Anstellung in Marburg oder auswärts.
Adresse: 588
Postlagernd Laibach unter „Sprachkenntnisse“.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“
Marburg, Herrengasse 7
übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrick- und Wirkwaren-Artikel. 583
Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Alle Magenbeschwerden sind die Folgen einer schlechten Verdauung.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des 

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt taglloh.
1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Voraussendung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Wer Beteiligung od. Teilhaber
sucht, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Konkurrenzlos ! billig !

Russen, Kalbfische, Prima ung. Salami, Paprikaspeck, Olmützer Quargel, Sardinen, Senf etc.
für Wirte
wegen Auflassung der Filiale bei 252
„goldenen Kugel“
Herrengasse 2.

Schöne Haarzöpfe

aus echten antiseptisch gereinigten Haaren ohne Beimischung gefärbter oder minderwertiger Haaren von Kr. 4.— aufwärts stets am Lager. Von ausgefallenen Haaren werden Zöpfe sowie alle anderen **Haararbeiten** billigt verfertigt. Haare werden stets gekauft. Moderne Stedlöden sowie auch Schöpfe (Einlagen) zu billigen Preisen stets vorrätig.
J. Finkel, Friseur
Graz
Volksgartenstr. 2, Ecke Annenstraße. Bestellungen genau nach Muster. Provinzaufträge gegen Muster-Einsendung per Nachnahme.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Zegetthoffstraße 24. 134

Salon

Glanzsteinkohle

garantiert steinfrei, stärkste Heiz- u. Brennkraft empfiehlt billigst die neu errichtete Niederlage
H. Andraschitz
Eisen- und Metallwarenhandlung in Marburg, Schmidplatz 4.

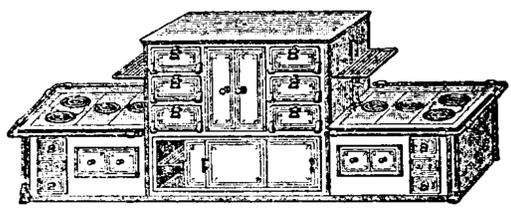
Erste Marburger

Wäsche-Feinputzerei

und Vorhangappretur
:: Fanny Wittek ::
Burggasse 8 im Hof

empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Bettwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Ballkleider, Blusen, Krägen u. Manschetten. Brautausstattungen werden auf das feinste ausgeführt. Abholen und Zustellen der Wäsche durch mein Personal. Korrespondenzkarte genügt.
Auswärtige Aufträge werden promptest ausgeführt. 4815

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberö.)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Katalog kostenlos. 1861

Rum, franz. Kognak

== Liköre. ==

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien I., Freyung 1.

Zuländ. Brasilianer Rum R. 2.70 per 1.3 Literflasche, feinsten Theerum R. 2.50 und R. 2.90 per Btl., feinsten Jamaica-Rum R. 3.50 und 5.10 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Moulet & Dellamain“ R. 5.50 bis R. 9.25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Allerfeinste Theemischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.
Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.
Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

- 1) Wechselkredit 4588
- 2) Personalkredit
- 3) in laufender Rechnung
- 4) Warenkredit
- 5) Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.
Amtsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.
Paul Peritschko, Vorstandstellv. Johann Pollidel, Vorstand.
Ausschüsse:
Franz Hofmann, Andreas Letonia, Franz Kral.
Aufsichtsrat:
Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pikel, Anton Baher, Alois Polatschek.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.
Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.
Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.
En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.
Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Zimmer-, Ball- und Fest-Dekorationen

in geschmackvollster Ausführung.

KARL WESIAK, Möbel- und Dekorationsgeschäft, NEUER HAUPTPLATZ.

Jul. Schrader's Likörpatronen
 gesetzl. geschützt.
 Zur Selbstbereitung
 hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80-140 Heller.
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Broschüre mit Attesten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn: **Wilh. Maager**, Wien III 3 am Heumarkt 3.
 Niederlage in Marburg bei **Karl Wolf**, Drogerie.

Uhren-
 Reparaturen werden bestens ausgeführt und billigt berechnet bei **Ferdinand Pungzgruber**, Uhrmacher, Mühlgasse 5. 612

Das anerkannt beste 582
Hühneraugenmittel
 sind die gef. gefch. woltberühmten **Thilophagplatten**.
Es existiert nichts besseres!
 Export nach allen Kulturstaaten. Erfinder und alleiniger Erzeuger **Alex. Freund**, Sopron (Odenburg) Ungarn. 1 Kubert, 12 Stück 20 Heller. Erhältlich in den meisten Apotheken und Drogerien, sicher bei **Wolfram Mag**, Drogerie und **Prull Friedrich**, Stadtapotheke, Marburg.

Marburger Holzindustrie
 Kärntnerstraße 46
 ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnützung. Liefert zugeschnittene **Riftenteile** und alle Arten harten und weichen **Schnittmaterials**.

Junge Eheleute
 bitten um Hausmeisterposten. Anzufragen Verw. d. Bl. 644

Ausschreibung.
 An dem mit dem Öffentlichkeits- und Reziprozitätsrechte ausgestatteten Kaiser Franz Josef-Landes-Gymnasium in Pettau gelangen mit Beginn des Schuljahres 1909/10 zwei wirkliche Lehrstellen eventuell Supplementuren für Latein und Griechisch als Haupt-, Deutsch als Nebenfach zur Besetzung.
 Bewerber, die auf Anrechnung von Supplementendienstjahren im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 19. September 1898 R. G. Bl. Nr. 173 bezw. § 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1907 R. G. Bl. Nr. 55 Anspruch machen, haben dies in dem Gesuche anzuführen. 662

Ganze und halbe alte Mauerziegel
 werden zum Preise von **R. 16.— per 1000 Stück** am **Leitersberger Ziegelwerk** prompt verkauft. 568

Schöner Bauplatz
 sonnseitig samt schon bestehendem großen Hofgebäude in Mitte der Stadt zu verpachten eventuell zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 606

Bewerber um diese Stellen, mit welchen die in den Gesetzen vom 19. September 1898 und vom 24. Februar 1907 festgesetzten Bezüge verbunden sind, haben ihre ordnungsmäßig belegten, mit 1 Kronen-Stempel versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. April 1909 beim steiermärk. Landesaussschusse einzubringen.
 Graz, am 16. Februar 1909.
Vom steierm. Landesaussschusse.

Elegant möblierte Wohnung
 Parkstraße 12, 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer mit Balkon, Vorzimmer und Küche, Badeeinrichtung, Gas- und Wasserleitung ist per 1. März zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin. 627

Marillen-u. Melange-Marmelade
 eingefochte
Preiselbeer
 trockene
Speiseschwämme
 zu haben bei 573
HANS SIRK
 Hauptplatz.

Neue Existenz
 durch einfache und lohnende Fabrikation eines leicht verkäuflichen, täglichen Gebrauchsartikels. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. **Industriewerk, Inzerdorf 41** bei Wien.
Krankentassa der Handelsangestellten des Handelsgremiums in Marburg.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
 Mietenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Herrensitz
 in der Nähe Marburgs, als ständiger Aufenthalt für Pensionisten geeignet, mit bequemem Wohnhause, schönem Park, Gemüse- und Obstgarten, Wiesen und kleinem Nadelwald, nebst kleinem, sehr ertragreichen Weingarten (Neuanlage) ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 44, 1. Stock, Tür 2.

Rundmachung.
 Die gefertigte Vorstehung bringt hiemit zur Kenntnis, daß laut Statthaltereierlaß vom 8. Februar 1909 R. G. Bl. Nr. 5, 581/10 die Krankentassa aufgefordert wurde, die Geschäftsordnung ab 1. März l. J. nach den von Amts wegen vorgelegten neuen Statuten einzurichten und werden die geehrten Herren Kaufleute und deren Angestellte darauf aufmerksam gemacht, daß für den Monat März schon die dem Gesetze entsprechenden, geregelten Beiträge eingehoben werden.
 Den Herren Kaufleuten werden die neuen Statuten in nächster Zeit zugestellt werden; die Mitglieder erhalten solche auf Wunsch in der Kassenkanzlei, Kaiserstraße 5, 1. Stock. Marburg, 27. Februar 1909.
 Die Vorstehung
 der Gehilfenkrankentassa der Handelsgremiums Marburg a. D.
 Der Obmann-Stellvertreter.

Warum ist
„Amalin-Creme“
 als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher existierende?
Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Verlässlicher Glasergehilfe
 findet bei sogleichem Eintritt dauernden Posten bei **Joh. Rohrer**, Klagenfurt. 566

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammenstellung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft belungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer, staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.
 „Amalin-Creme“ ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.
 1 Tiegel K 1-20, 3 Tiegel K 3.—.
 Erhältlich:

Eleg. Wohnung
 mit 4 Zimmer, geschloß. Veranda, einger. Badezimmer, Gasbeleuchtg, Gartenanteil, in der Villa „Heimfried“, Volksgartenstraße mit 1. April zu vermieten. Anzufragen Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 10. 577

Strümpfe und Socken
 werden neugestrickt und angestrickt sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten billigt gefertigt. 584
Erste Marburger Maschinisterei Schulgasse 4.

Medicinal - Gross - Drogerie
 (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Herr Doktor!
 Es ist doch wirklich zum verzweifeln, diese fortwährenden Krankheiten in der Familie.
 — Mein guter Herr Müller, das geht Ihnen nicht allein so, ich finde die Krankheiten am meisten dort, wo offene Abortanlagen sind, ich habe dies-an mir selbst gespürt, seitdem ich mir von der Firma **Max Würwinkel** in Rumburg (Böhmen) ein

Singer „66“ die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

Singer Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Trocken-Klosett
 ohne Wasserpülung
 habe kommen lassen, sind die Krankheiten in meiner Familie verschwunden. Ich kam Ihnen nur raten, sich ein solches Klosett kommen zu lassen, es ist wirklich das Neueste und Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma jetzt auf 26 R. herabgesetzt, 1 R. für Emballage.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
 Marburg, Herrengasse 32.
 Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrei
kein Bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Allein. Erzeug. in Oesterr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III./I. Am hiesigen Platze in allen einschläg. Verkaufsstellen zu haben.

Ein 30pferdeträftiger

Otto-Gasmotor

Firma Langen & Wolf, Wien, im besten Zustande nebst allem Zubehör ist zu verkaufen. Anfragen und während des Betriebes zu besichtigen bei den Marburger Lagerhäusern der k. k. priv. Steiermärkischen Eskomptebank in Marburg.

Dekorations-Divan

fast neu, garantiert rein und sechs moderne Speiszimmeressel zu verkaufen. Gamsferstraße 22, 1. Stod, gegenüber Weinbauschule. 673

Weinversteigerung.

Bei der Hugo Fürst zu Windisch-Grätz'schen Gutsdirektion in Gonobitz (Haus-Nr. 70, Villa) gelangen

Donnerstag, den 4. März 1909 um halb 11 Uhr vormittags zirka 800 Hektoliter 1908er Skalitzer (Gonobitzer), Seitzdorfer, Dplotnitzer, Winarier und Rittersberger (Wind-Feistritzer) Weiß- und Rotweine ohne Gebinde zur Versteigerung. — Die erstandenen Weine müssen innerhalb 14 Tagen vom Erstehungstage an abgeholt werden. — Die Erstehrer haben 30 Prozent sofort und den Rest bei der Übernahme des Weines zu erlegen.

Gonobitz, am 10. Februar 1909.

Hugo Fürst zu Windisch-Grätz'sche Gutsdirektion.

Unmöbliertes Zimmer
in schöner Lage wird gesucht. Anträge unter „Mai“ postlagd. 689

Sitzkassierin
münscht Verkäuferin unterzukommen. Adresse Verw. d. B.

Bei **Friedau** wird vom 10. März an ein sehr tüchtiger, verheirateter, kinderloser

Gärtner
der langjährige Zeugnisse hat, deutsch spricht und eine slavische Sprache versteht, gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften unter „Gärtner“ an Hof. A. Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße. 691

Ein neugebautes, villenartig es

Wohnhaus
an der Bezirksstraße gelegen, mit schönem Gemüsegarten, Brunnen, besonders für Pensionisten geeignet, ist um 11.000 Kronen mit leichter Zahlungsbedingung zu verkaufen. Anzuzugem bei Herrn J. Kretzschmar, Brunnendorf. 412



Schreibt Du mit Feder noch so gut, weit besser schreibt die Liliput.

Die neue Liliput-Schreibmaschine

Ist das Schreibwerkzeug für Jedermann. Preis 78 K. — 1 Jahr Garantie. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Wo nicht vertreten, Lieferung zur Probe ohne Kaufzwang. Sofort ohne Erlernung zu schreiben. Schrift so schön wie bei den teuersten Schreibmaschinen. Keine Weichgummitypen. Alle Arten von Vervielfältigung, auch Durchschläge. Geeignet für alle Sprachen durch einfache Auswechslung der Typenräder. Reismaschine, da nur 3 Kilo Gewicht. Beste Korrespondenzmaschine in so billiger Preislage. Glänzende Anerkennungen. Prospekte, Anerkennungs schreiben und Schriftproben kostenlos von **Deutsche Kleinmaschinenwerke München** WIEN, I. Adlergasse Nr. 8. Vertreter gesucht.

Billige Hausschneiderin
empfiehlt sich den Damen. Anfrage in der Verw. d. B. 674

Sehr schön möbl. großes sonnseit. **Zimmer**
ist mit Verpflegung zu vermieten. Anfrage in Verw. d. B. 648

Sie finden

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Häuser, Sanatorien, Güter und Gewerbebetriebe schnell, diskret und ohne Provision durch unsere Vermittlungs-Reform. Da ein Vertreter demnächst in Ihre Gegend kommt, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung u. Rücksprache. Infolge der, auf unsere Kosten, in den gelestenen Zeitungen des In- u. Auslandes erscheinenden Inserate, sind stets m. kapitalf. Befektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge **S. KOMMEN, WIEN, IV/1** Schwandgasse 6 (Schwarzenbergpl.) Geschäftsstelle für Oesterr. der „Vermittlungs-Reform zur Wahrung d. Interessen d. Realitätenverk-hrs etc.“ Prag, München, Hamburg, Basel.

PAGLIANO-SYRUP

das beste Blutreinigungsmittel des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL Calata S. Marco 4.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille. In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen. Man verlange immer die Fabrikmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL. Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gefestigten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Entdeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen. 15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 102 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. Hochachtend 954

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Telephon Nr. 18.
Versand auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibaugasse 1 (neuer Platz), Werkstätten Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Begründet 1852.



Für die Hygiene von Mund,
 Hals, Atmungsorganen und zum
 Schutz gegen Ansteckung infolge Ein-
 atmung schädlicher Keime versuche man die
 antiseptischen

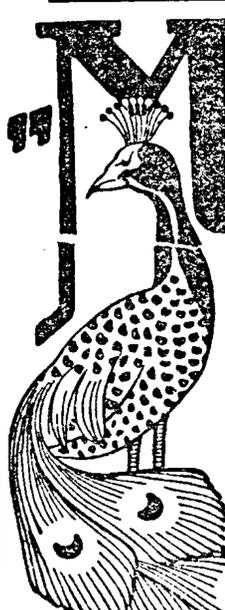
„VALDA“-Pastillen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.

Generaldepot für Oesterreich-Ungarn:
KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
 Wien, L,
 Wipplingerstrasse 12.

Feigl's



Manol

Seife ohne Soda

macht den Teint zart und rosig, entfernt
 alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser
 etc. Die rauhesten Hände werden weich und
 weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.

Manol-Creme Preis per Tiegel K 1.—, 2.—,
 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—

Manol-Puder weiß, rosa und gelb.
 Preis per Dose K —20,
 —50, 1.—.

Manol-Neutraline stärkt den Haar-
 boden, macht
 Bart- und Kopfhaar glänzend und schmiegs-
 am. Preis K 1.—. 363

Hauptdepot für Marburg;
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene
 staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
 geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daun-
 enweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
 daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
 weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—,
 Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
 schneeweiße à K 6.—, K 6.60
 per halbes Kilo. Verandt franco
 per Nachnahme. Umtausch und
 Rücknahme gegen Portovergü-
 tung gestattet.
 Bei Bestellungen bitte um genaue
 Adresse 483

Benedickt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Eckert's
 diätischer Natur-Likör
 aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-
 schmeckend und magenstärkend.
 Auf Jagden und Touren dem Wasser bei-
 gemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes
Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen-
 und Spezereivaren-Handlungen.



Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Si-
 wowitz, Wachholber, Weingeläger-
 brandtwein u. feinsten Cognac aus
 eigener Brennerei. Jamaica, Deme-
 rara-, Brasilianer- und Cuba-Rum,
 ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chinesisches und indisch.
 Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte
 garantiert rein. Doppel- (Kremser), Strya-
 (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter
 Weinessig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.

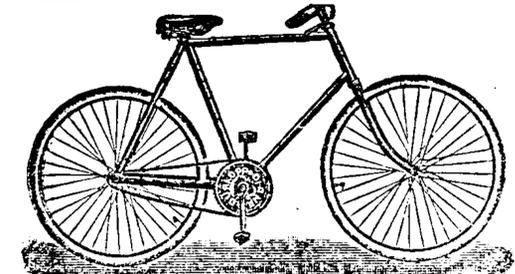
Pfarrer Seb. Kneipps
 allein echtes

Brennessel-Haarwasser

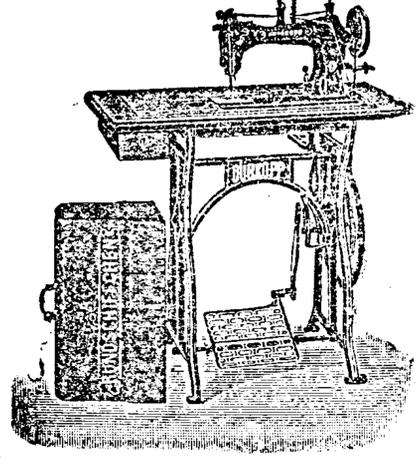
Bestes, tausendfach bewährtes Toilettemittel gegen Haaraus-
 fall, Kopfschuppen etc. In Flaschen zu 1.20, 2 und
 4 Kronen. In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Emanuel Mayr
 Nebstulbesitzer, Marburg a. D.

hat für kommende Saison großes Quantum und hochprima Veredlungen
 der gangbarsten Sorten, wie: Burgunder weiß, Sylvaner, Traminer,
 Welsch- und Kleurlesing, Blaufränkisch, Portugieser, Mosler, Gutedel,
 Bistliner und Mustateller, sowie auch Schnitt- und Wurzelreben der
 Sorten Riparia, Portalis großblättrige, Vitis solonis und Rupestris,
 Monticola abzugeben, solange der Vorrat ausreicht. Preislisten stets nach
 Wunsch und franko. 26



**Nähmaschinen-, Schreib-
 maschinen-,
 Fahrräder- und Motorrad-
 = Lager =**



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
 Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung. **Billige Preise.**

JOS. A. Kienreich
GRAZ
 Offerten auf Wunsch kostenlos. Telefon N^o 5. (Chekkanto 45.180.)
 SACKSTRASSE 4 u. 6.
 übernimmt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt.

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfhaare !!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen. Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten 2791

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopshaar und fördert den Bartwuchs in äppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem allgemeinem Haarausfall, bei vollständigem Haarschwund nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und schütterem spärlichem Haarwuchs bei Kindern. Bitte nach ersehntem Erfolge um Daneschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII, Schönbrunnerstraße 282.

Sommerstoffe
Herren- und Damenwäsche
Albin Fleischmann & Sohn
 Graz, Luegg.
... Brautausstattungen ...
Wirkwaren

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. 3803

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER' echter gereinigter

DORSCH

Leberthran
 (in geschl. geschützte Adjustierung)
 gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie
W. Maager, Wien III./3, Ebnmarkt 3.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Unterricht
 in der ungarischen Sprache wird erteilt. Adresse in der Berv. d. Bl. 659

Hofwohnung
 sonnseitig, 1. Stock, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Burggasse 28. 656
 Erstklassiges 681

Heu u. Grummet
 abzugeben. Anfr. Lendgasse 8.

Weinverkauf.
 8 Halben Frauheimer weiß u. 2 Halben Isabeller vom Jahre 1908. Anfragen an Dr. König, Graz, Mexergasse 48. 669

Suche eine 15jährige 693
Spielgenossin
 zu zwei Knaben 5—7 J. Dr. Gabori, Budapest, X. Kapolna-utca 5.

Grammophon-Automaten
 für Gast- und Kaffeehäuser, Familien-Apparate, Zubehörs - Konzerte - Schallböden, die besten der Welt. Preisliste gratis. — Händler gesucht. Huber, Spezialist in Automaten, Wien VII., Zollergasse 8. 670

Ein heller

verwendet stets

Dr. Oetker's { Backpulver
 Vanillin-Zucker
 Pudding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Gratis 1 Kollo
 und franko hochledere Kieler Fischwaren zur Fastenzeit erhalten Sie, wenn Sie mir 6 Bestellungen auf nachstehendes delikate Sortiment einschicken:
 30 ff. Büchl., 6 große Fleckerlinge, 1 Stück feinst Rauchlachs, 20 Prima Kieler Sprotten, 50 Sardellen-Per. alles zus. nur K 3.80 franko gegen Nachn. Verpackung frei. Zoll nur ca. 30 h. Täglich zahlreiche Anerkennungen; ferner ein Postkoll Stockfisch (Prima isländ. Klippfisch) 4 1/2 Kilo netto nur K 4.— franko. C. Hagemann, Fischexport, Kiel, Dtsch.

Lehrjunge
 findet Aufnahme. Westf., Draugasse. 688

Intelligentes Fräulein
 sucht Stelle als Kassierin. Zuschriften erbeten unter „Berlählich J.“ an die Berv. d. Bl. 525

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianos
 und englische Flügel
 kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preisauflage nur direkt beim Fabrikanten
Heinrich Bremitz
 k. k. Hoflieferant 3054
Triest, Boccaclostrasse 5.
 Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

55. Jahrgang. Die 55. Jahrgang.

bedrohliche Lage
 im Orient und die innerpalitischen Wirren in unserer Monarchie erregen überall lebhaftes Interesse; es ist daher für jedermann besonders wichtig, in dieser ereignisreichen Zeit ein gutes, interessantes und reichhaltiges Wiener Blatt zu lesen. Ein solches ist die **Wiener Österreichische**

Volks-Zeitung
 Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage
 erscheint in 110.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten
 unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Susi Wallner etc.
 weiters die Spezial-Subkriterien und Fachzeitungen:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.
 Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.
 Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
 Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.
 Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Böttger's Ratten-Tod samt Glashäuser u. Mistbeeten zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben nur in der Stadtpothete zum „L. Adler“ Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Erträgliche **Gärtnerei**
 zu verpachten. Anfrage unter „Gartenpacht 300“ an Jos. A. Kienreich, Annoncen-Exp. Graz, Sackstraße 4 u. 6. 677

Wer Kapital sucht
 oder gut placieren will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon
Burggasse Nr. 5 1. Stock
Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.
Kopfwaschen 2 Kronen.
Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzog, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

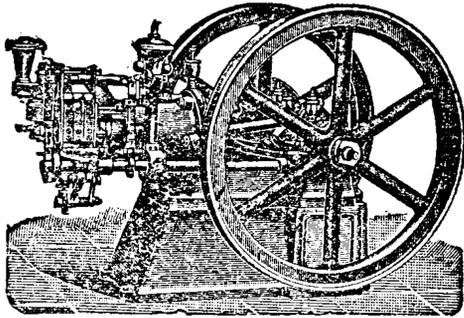
Karl Sinkowitsch

erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metalldreherei in Marburg, Puffgasse 9

empfehlte seine größte und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb **im eigenen Hause.**

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfesseln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Rohöl- und Climax-Hochdruckmotore. Dasselbst abzugeben ein neuer 8—10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Die Qual des Krampfhustens

mildern, die Heftigkeit und Zahl der fürchterlichen Anfälle vermindern, kann man nach ärztlichen Berichten rasch und leicht mit

THYMOMEL SCILLAE

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten Prag-III., Nr. 203.**

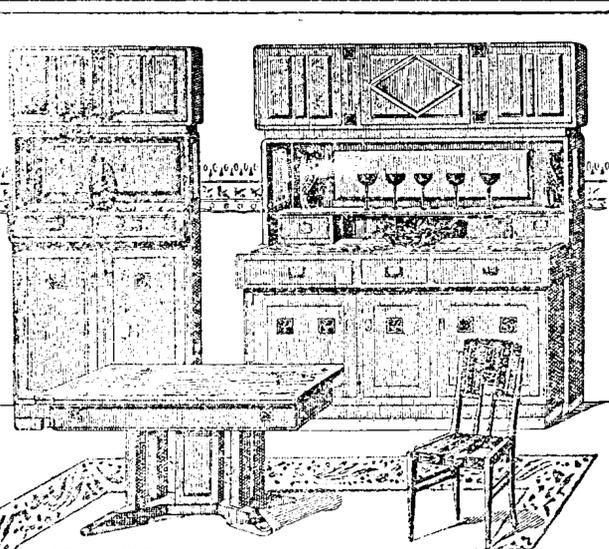
Erhältlich in allen Apotheken. Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: :: ::



Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Detschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.



Nett möbliert. Zimmer gassenförmig, eventuell mit Verpflanzung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stod.

Einkauf von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **H. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113**

Epilepsi Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die **Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister Marburg, Burgplatz 3** neben „schwarzen Adler“.

Istrianer Schwarzweine!

Der berühmte Terrano d' Istria ist unstrittig der beste, und gesündeste Schwarzwein, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmut und für Rekonvaleszente. Kein Vergleich mit Dalmatiner- und anderen leichten Schwarz- sowie Rotweinen. Nur mein garantiert echter Schwarzweine setzt mich in die Lage, denselben so preiswürdig in Flaschen und Gebinden zu verkaufen. 339

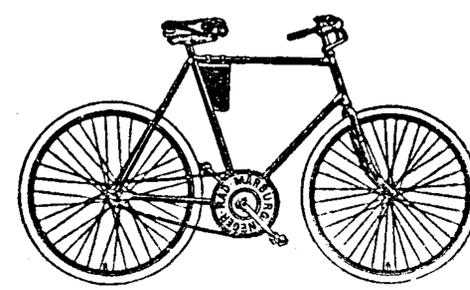
Marietta Lorber in Marburg, Tegethoffstraße 32.

Dendrin

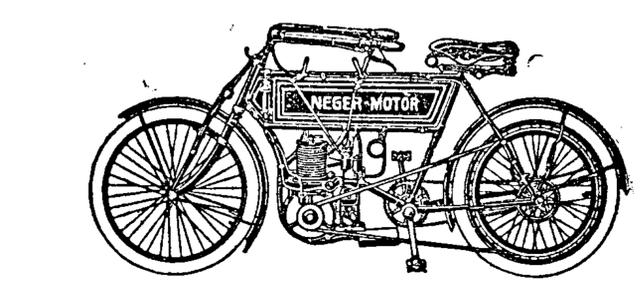
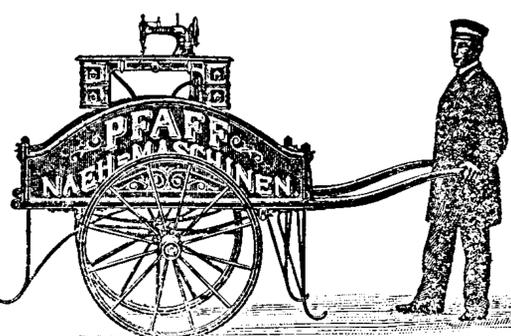
wasserlösliches Baum-Carbolineum
Bestes Baumpflanzmittel.
In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.
Älteste, Muster, Prospekte kostenfrei.
Carbolineum-Fabrik R. Avenarius
Wien III/2, Bechardgasse 14.
Zu beziehen durch:
H. Schmid & Ch. Speidel, Marburg.
O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Ringlager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Fußbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valoretransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** **Geiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

Sehr ordentliche, kinderlose **Hausmeisterleute**, der Mann womöglich Gärtner, werden aufgenommen bei Frau **Franziska Swaty**, Bismarckstraße 5. 634

Bedecket jede wunde Stelle

sorgfältig, da diese leicht durch Infektion zu sehr schlimmen Wunden ausarten kann.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3:16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emblage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot:

B. Fagner, k. u. k. Hoflieferanten
 Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“
 PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
 Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schnee-weiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Koppolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Koppolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
 Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem **Aluminium-Tellerreiniger** und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547



Karl Ebner

Graz, Strauchergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Das Töchterchen der Erfinderin. Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **A. Wolf**, bei **S. J. Turad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Misky**, Marburg a. D., Göttestraße 2. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.

Herren und Damen

die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen, schnellstens meine gesch. **Ella-Haar- und Bartwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf, erleichtert ungemein das Selbstfrisieren, da das Haar voll und leicht fällt. In hohem Maße liegt jedermann auf, die die Güte und Un- leit meiner Ellapomade bezeugen

Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **A. Wolf**, bei **S. J. Turad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Misky**, Marburg a. D., Göttestraße 2. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.

„Jse“

ist das beste, gesündeste u. sparsamste

Damen-Monatsbeinkleid

Alleinvertretung für Steiermark **Josef Heubergers Nachfl.**

Franz Heinsch

Graz, Hauptplatz 14, 2. Stock. Bitte Beschreibung zu verlangen. Bohrender Artikel f. Wiederverkäufer.

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich eingeholt aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekt franko. 3342



Kautschukstempel

Bordru-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

**Ein schönes
 :: Gesicht ::**

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolich's Heu-Blumenseife :: ::

:: :: aus Brünn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesensblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nachf., Ferd Jan-schek, Alex. Mydlil. 2795

Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstätte für Neuanfertigungen und Reparaturen aller mechanischen und wissenschaftlichen Apparate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reizzeuge, Gramophone samt Platten, Schreibmaschinen.

Behördlich konzessioniertes Installations-geschäft für Gas- und Wasserleitung

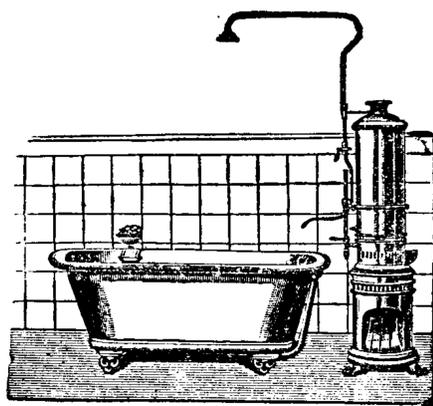
Bau- und Galanterie-Spenglerei

Alois Riha jun.

Marburg

Gerichtshofgasse Nr. 28.

Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-, Ventilationen-, Beleuchtung- und Blitzableiter-Anlagen, sowie Holzzementbedachung. Reparaturen jeder Art prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Cypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R 1.40 und 2 R vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit untrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24
 verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe ersucht. 1424

Geschäftsüberlieferungs-Anzeige.

Mache hiemit meinen geehrten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit 27 Jahren im Hause Ecke Post- und Viktringhofgasse betriebenes

Spezereiwarengeschäft ab 3. März in die Herrengasse 2

vorm. Koroschek „zur goldenen Kugel“ verlegen muß. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte meine geehrten Kunden und Freunde mir das selbe auf mein jetziges Geschäft übertragen zu wollen und mir ihre geschätzten Bestellungen zukommen zu lassen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet

hochachtungsvoll

Gottfried Ketz.

Anzeige.

Der Genossenschaftsverband für Marburg hält am 4. März d. J. abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Mohr“ seine

5. ordentliche Verbandsversammlung

ab mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift.
2. Tätigkeitsbericht des Verbandsausschusses.
3. Rechnungslegung und Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Voranschlag und Bestimmung der Verbandsbeiträge.
5. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
6. Bildung eines Komitees für die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.
7. Beschlußfassung wegen einer Meisterarbeiten-Ausstellung.
8. Beschlußfassung wegen Gründung einer Meisterkrankenkasse.
9. Bericht über die Münchner Ausstellung.
10. Unfälle und Anfragen.

Hierzu sind die Delegierten der Verbandsgenossenschaften und auch die Mitglieder derselben freundlichst eingeladen. Marburg, am 27. Februar 1909.

Der Verbandsausschuß.

Verein Deutsches Studentenheim in Marburg.

Am Montag den 1. März 1909 abends 9 Uhr findet im oberen Speisesaale des Kasino die

Hauptversammlung

des Vereines Deutsches Studentenheim in Marburg a. D. statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der Hauptversammlung vom 11. Juni 1906.
2. Bericht des Vollzugsausschusses über die Vermögensgebarung und die übrigen Studentenheimangelegenheiten.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Anstaltsleiters.
5. Freie Anträge.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Gründer und Mitglieder des Vereines geziemend eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Josef D. Bancalari
Obmann.

Allois Waidacher
Schriftführer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Steirische 579

Mostbirnbäume

hat abzugeben die Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg an der Kärntnerbahn.

Gutgehendes

Gasthaus

an der Hauptstraße neben dem Bahnhof gelegen, ist zu verpachten oder zu verkaufen. — Anzufragen bei **Franz Werdonig**, Wies, Alter Markt Nr. 53. 668

Nettes Stubenmädchen

welches die Wäsche in Ordnung zu halten versteht und gut bügeln kann, wird für auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Monatslohn 24 K. Anzufragen unter D. F. S. in der Verw. d. B. 678

Schöner politierter

Bücherkasten

fast neu, billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. B. 657

Einen Baugrund

in der Dammgasse und Verlängerung der Grenzgasse in Flächenmaße von 789 Quadratmeter verkauft à 50 h den Quadratmeter der Unterzeichnete.

Eine Wiese

mit süßem Futter kauft **Karl Flncher**, Schillerstraße. 664

Tausche

mein Zinshaus in Wien, hart ausgestattet, schönste Lage, gegen Landbesitz in Mittel- oder Untersteiermark, Krain. Geneigte Anträge an **P. Rathholz**, Graz, Köstelmühlgasse 18, 2. Stock 655

Solider

Beamter

sucht guten Kostplatz samt Wohnung. Offerte unt. „Solid“ an die Verw. d. B. 685

Möbel

nur wenig gebraucht, erst kürzlich bei der Marburger Möbelfabrik Kregar gekauft, wegen Übersiedlung billig zu verkaufen bei **Andr. Sedziet**, Berwalter, Burgmaierhof.

Schönes

Wohnhaus

am Land, 13 Zimmer, Zugehör, mit schönem Garten und Tennisplatz sofort zu vermieten. Anfragen unter „Vandaufenthalt 4/300“ an **Josef N. Kieareich**, Annoncen-Exp. Graz, Sackstraße 4 und 6. 676

Großes

Grammophon

samt zehn doppelseitig bespielten Platten, rein und laut spielend, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse u. Verkaufspreis in Verw. d. B. 692

Modistin

selbständige **Ausputzerin**, wird per 15. März l. J. gesucht. Offerte mit Referenzangaben **Dragoila Debie**, Agram, Slica 7. 650

Zwei gesunde kräftige

Lehrlinge

werden aufgenommen in der Kunst- und Handelsgärtnerei Langergasse 17, Marbg. 649

Fräulein

aus gutem Hause, welches maschinens schreiben und stenographieren kann, sucht Stelle. Anträge unter „Bescheidene Ansprüche“ an die Verwaltung des Blattes. 680

Näherinnen

und ein Lehr- oder auch Schidmädchen werden aufgenommen bei **Toplat**, Herrengasse 17. 661

Stall

für zwei Pferde

samt Burschenzimmer und Remise, im Stall Wasserleitung, für Herren Offiziere bestens geeignet, ist ab 1. März 1909 zu vermieten. Näheres bei **Karl Thiel**, Kartschowin 138.

Schöner

Garten

südliche Lage, mit Mistbeetanlage und Wasserleitung, 6 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist zu verpachten. Adresse in der Verw. d. B.

Josef Kiss

l. l. beedeter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militäranglegenheiten. Marburg, Kartschowin 134, außerhalb Tegetthoffstraße. Postadresse genügt: **Josef Kiss**, Marburg. 682

Bienen

samt Mobilstock zu kaufen gesucht **Blumengasse 36.** 684

Angekommen

Herren- und Damenstoffe, Wäsche, Krawatten, Knabenanzüge bei **Wesslak**, Draugasse. 686

Zu verkaufen

Film, 1400 Meter, sehr gut erhalten, Projektionsleinwand samt Gestell, Träger Sauerstoffalklichtlampe, Gasolinvergasergeboje, Träger Projektionsautomat mit Zinimeter, zwei Meter Schlauch, 8 Stück Filmspule: für den billigen aber festen Preis von K. 375. Wo, sagt die Verw. d. B. 620

Blusen

Schoßen, Wäsche eigener Erzeugung. **Wesslak**, Domgasse. 687

7 Monate alter, schöner, englischer

Dackerl

zu verkaufen. **Burggasse 22, 1. Stock** Hofgebäude. 690

Zu vermieten

1 Magazin Tegetthoffstraße, 1 Gewölbe Viktringhofgasse. Anzufragen **Viktringhofgasse 11, 1. Stock.** 694

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, **Blumengasse.** An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Landwirtschaft

20 Joch, Wirtschaftsgebäuden zu verpachten. Anfrage unter **G. N. 300** an **Jo. N. Kienreich**, Annoncen-Expdit. Graz, Sackstraße 4 u. 6. 675

Lehrjunge

wird aufgenommen im Manufakturwarengeschäft **Felix Koy**, Postgasse. 610

Gewölbe-Einrichtung

zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. B. 459

Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß das echte **Fenchelhonig-Extrakt** (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen Fenchelhonig) bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung

das beste Mittel ist.

Nur erhältlich in

Wolframs Drogerie.